

Heft 146
Juni 2023
74. Jahrgang



Mitteilungen 01/23

Sektion Konstanz
des Deutschen Alpenvereins



**MAGIC
MOUNT**

**Dein Bergsportausrüster
10% Rabatt für DAV-Mitglieder**

Untere Laube 16

78462 Konstanz

Tel.: 07531/24060

konstanz@magic-mount.com

Heiliger Weg 3-5

44135 Dortmund

0231/554526

dortmund@magic-mount.com

Kolpingstraße 46

58706 Menden

02373/15969

menden@magic-mount.com

www.magic-mount.com



4 Editorial

Aus der Sektion

- 6 Neues aus der Sektion
- 8 OG Konstanz
- 11 Kletterwerk
- 14 Gauenhütte
- 15 Neue Homepage
- 17 Dank an Werner Breinlinger
- 18 Vorstellung Steffi Zieten
- 19 Vorstellung Elena Hestermann
- 21 Vorstellung Anne Knipper
- 22 Vorstellung Thomas Kilian
- 23 Vorstellung Sebastian Brüggemann
- 24 Mitgliederversammlung 2023
- 26 Finanzbericht
- 28 Wegebau

Berichte Sektion

- 30 Tourenleitertreffen
- 34 Schneesuche am Julierpass
- 36 Tagesskitour mit ÖV
- 40 Schneeschuhtour am Klausenpass
- 42 Mit ÖV auf Tour
- 46 MTB Gruppen
- 48 Skihochtour Mischabelgruppe

Berichte Jugend

- 52 Kleine Skitour
- 54 Wenn Juleis ...

Familiengruppen

- 58 Bergwichtel

Wir fürs Klima!

- 61 DAV-Fahrplan für echten Klimaschutz
- 64 PG Klimaschutz
- 66 Berge ohne Auto
- 70 Die letzte Meile beim Bergsteigen

Sonstiges

- 74 Fehlerteufel
- 75 Impressum
- 76 Organigramm der Sektion Konstanz

Titelbild: Am Langsee im Silbertal mit Blick auf den Patteriol. Foto: Steffi Zieten

Liebe Mitglieder der Sektion Konstanz,

wieder liegt ein neues Mitteilungsheft vor uns! Äußerlich lässt es sich wahrscheinlich schwer erkennen, aber es ist das erste Exemplar, welches unter der Redaktion unserer neuen Fachreferentin Steffi Zieten entstanden ist. Steffi hat auf der letzten Mitgliederversammlung im März dieses Amt von Werner Breinlinger übernommen, zusammen mit dem Fachreferat Öffentlichkeitsarbeit, und sie wird in den nächsten Jahren hauptverantwortlich das Gesicht unserer Sektion nach außen gestalten.

Im Herbst letzten Jahres fand endlich wieder unser Kartoffelessen im traditionellen Rahmen im Hotel Barbarossa statt. Die Veranstaltung war gut besucht, und wir haben uns gefreut, dieses Ereignis nach zwei ausgefallenen Terminen wieder durchführen zu können. Im Frühjahr begann unsere neue Geschäftsführerin Elena Hestermann ihre Arbeit bei uns in der Sektion, als Nachfolgerin von Helmut Norwat. Durch ihre berufliche Ausbildung im Bereich Organisationsmanagement und mit ihrem ehrenamtlichen Hintergrund bei der Pfadfinderschaft ist sie bestens für die Tätigkeit bei uns qualifiziert und ich freue mich sehr auf die Zusammen-



arbeit! Elena wird sich in diesem Heft kurz vorstellen.

Die Mitgliederversammlung im März fand endlich wieder zum gewohnten Zeitpunkt statt. Diesmal standen die regulären Wahlen des Vorstands und der Fachreferate an, und ich freue mich, dass wir wieder ein so engagiertes Team für beide Gremien gefunden haben. Die Neuzugänge im Vorstand werden im Heft kurz vorgestellt. Wir haben auf der MV auch die ausscheidenden Mitglieder gewürdigt, die sich (teils über sehr viele Jahre!) in die Sektion eingebracht haben: Im Vorstand waren dies Bernd Teufel als 2. Vorsitzender, Julia Hanauer als Schriftführerin und Michael Dörfer als Beisitzer (Tourenwesen), als Fachreferenten verabschie-



deten wir Franziska Brell (Senioren und OG Singen), Werner Breinlinger (Mitteilungsheft), Konstantin Wenig (Wettkampfklettern) und Thomas Zieten (MTB). Für euren Einsatz nochmals ganz herzlichen Dank von mir! Der neue Vorstand hat seine Arbeit aufgenommen und u. a. bereits auf einer Klausurtagung im Großen Walsertal die strategischen Ziele der nächsten Jahre diskutiert.

Dieses Jahr standen die regulären Wahlen des Vorstands und der Fachreferate an, und ich freue mich, dass wir wieder ein so engagiertes Team für beide Gremien gefunden haben.

Das Kletterwerk hat mit Ablauf des Jahres 2022 sein erstes Jahr unter einer neuen Leitung hinter sich. Ramón Patone (Betriebsleitung) und Marcel Dippon (sportliche Leitung) konnten hier viele neue Akzente setzen und bauen das Angebot stetig aus. Die Ergebnisse zeigen, dass wir hier auf einem sehr guten Weg sind. Im Sommer werden wir kleinere Baumaßnahmen wie den Zaun und die Verschönerung der Fassade angehen, dann folgen Umbaumaßnahmen im Inneren (Kinderbereich).

Im Bereich IT ändert sich gerade auch vieles. Bereits im letzten Heft habe ich von der Umstellung auf DAV 360 berichtet, der uns weiter

begleiten wird. Inzwischen ist auch, dank der tatkräftigen Unterstützung von Michael Dörfer, die Homepage der Konstanzer Hütte umgezogen. Zusammen mit ihm und unserem Fachreferenten Frank Nachtwey arbeiten wir an der Umstellung der Sektionswebseite, die in den nächsten Monaten abgeschlossen werden soll. Im Zuge dieser Umstellung werden wir auch ein neues Buchungssystem für unsere Veranstaltungen einführen. Frank berichtet in diesem Heft mehr dazu.

Unsere Mitgliederzahl, die während Corona kurz sank, erholt sich weiter. Vor wenigen Wochen haben wir die Marke von 11.000 Mitgliedern geknackt, was ein toller Erfolg ist. Ich hoffe, dass wir diese positive Entwicklung über das Jahr 2023 hinaus fortsetzen können. Zum jetzigen Zeitpunkt bleibt mir nur, viel Spaß bei der Lektüre des Hefts zu wünschen!

Mit herzlichem Gruß

Nils Weidmann

nils.weidmann@dav-konstanz.de

Neues aus der Sektion und der Geschäftsstelle

Wie bereits in den letzten Mitteilungsheften an verschiedenen Stellen angeführt, hat Helmut Norwat die Stelle als Geschäftsführer zum Ende des letzten Jahres aufgegeben und ist in dieser Position in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten. Seit 1. März ist die Stelle der Geschäftsführung nun wieder besetzt. Ich darf mich euch in diesem Heft als eure neue Geschäftsführerin vorstellen (siehe gesonderter Beitrag) und möchte mich bei Helmut für seine Arbeit in den letzten drei Jahren recht herzlich bedanken. Die Sektion hat in seiner Zeit als Geschäftsführer einen großen Schritt in Richtung Professionalisierung gemacht, viele Verwaltungsabläufe in der Geschäftsstelle laufen in guter Qualität und mit hoher Effizienz. Trotzdem sind sicherlich noch weiterhin einige Baustellen zu erkennen und auch der nun bestehende Verwaltungsapparat muss am Laufen gehalten werden und stets einer Weiterentwicklung unterzogen werden. Als eine Sektion mit stetig wachsender Mitgliederzahl – Anfang Mai durften wir das 11.000ste Mitglied begrüßen – und der damit einherge-

henden Größe auf finanzieller und organisatorischer Seite sehe auch ich es als von besonderer Wichtigkeit, dass Verwaltungsabläufe ohne großen Aufwand von ehrenamtlicher Seite durchlaufen. Die Mitgliederverwaltung, das Finanzwesen und die Kommunikation nach innen und außen benötigen dafür personelle Ressourcen. In meinen ersten drei Monaten konnte

Wie wir alle aus dem Bergsport wissen, sind Planung und Ausdauer wichtige Voraussetzungen, um ans Ziel zu gelangen. Dies benötigen wir auch im Bereich Klimaschutz.

ich die Sektion als in diesen Bereichen gut aufgestellt kennenlernen.

Mitte März fand die diesjährige Mitgliederversammlung statt, neben den vereinsrechtlich notwendigen Berichten und Entlastungen standen auch die turnusgemäßen Neuwahlen



des Vorstandes und der Fachreferent*innen an. Außerdem gab es einen Bericht aus der Projektgruppe Klimaschutz, welche die sektionsinterne Umsetzung der Klimaneutralitäts-Strategie des Bundesverbandes vorstellte. Die Ergebnisse der Wahlen und die Berichte können im Protokoll auf der Webseite eingesehen werden. Ein Bericht zur Mitgliederversammlung findet sich auch noch in diesem Heft.

Wie bereits in den vorherigen Mitteilungsheften nachzulesen war, nimmt der Klimaschutz eine immer größere Relevanz im Deutschen Alpenverein ein. Das Ziel, bis 2030 als Bundesverband und in den Sektionen klimaneutral zu sein, liegt noch ein gutes Stück vor uns. Wie wir alle aus dem Bergsport wissen, sind Planung und Ausdauer wichtige Voraussetzungen, um ans Ziel zu gelangen. Dies benötigen wir auch im Bereich Klimaschutz. Wir wissen grob, wo der Weg hingehen soll, doch die genaue Strecke kennen wir noch nicht. Um überhaupt unseren Startpunkt zu definieren und die Routenoptionen zu erkennen, müssen wir die derzeitige Position der Sektion ermitteln. Hierfür ist eine ausführliche Bilanzierung unserer Treibhausgasemissionen notwendig, die Mitarbeiter*innen in Geschäftsstelle, im Kletterwerk, auf der Konstanzer Hütte und viele Ehrenamtliche geben sich Mühe, möglichst genau unsere Aktivitäten zu erfassen. Die dabei entstehende Datenmenge verarbeiten wir selbstverständlich nach den rechtlich bindenden und notwendigen Datenschutzrichtlinien, so werden zum Beispiel keine personenbezogenen Daten erfasst. Wir bitten hier um die Mitarbeit aller, die Veranstaltungen im Namen der Sektion durchführen. Nebenbei arbeitet die Projektgruppe Klimaschutz an verschiedenen Maßnahmen, um die Sektion auf

einen effizienten und effektiven Weg zur Klimaneutralität zu bringen (siehe Bericht hierzu).

Nachdem es im letzten Jahr einen Besucherrekord auf der Konstanzer Hütte gab, freuen wir uns auf den Saisonstart am 23. Juni im Verwall. Unser Hüttenwirtspaar Raphaela Eberhardt und Sandro Schöpf heißen unsere Gäste von Ende Juni bis Ende September herzlich willkommen. Informationen zur Hütte und die Reservierung über das Online Hütten-Reservierungssystem der alpinen Verbände sind auf der neuen Webseite der Konstanzer Hütte (www.konstanzerhuette.com) zu finden. Diese Webseite ist die erste unserer Internetauftritte, die auf das neue Redaktions-System des Bundesverbands (DAV360) umgezogen ist. Die Sektions-Webseite ist vor kurzem ebenfalls umgezogen.

Im Kletterwerk haben wir ein gutes erstes Quartal zu vermelden, die Besucherzahlen steigen nach der Corona-Zeit und dem letztjährigen Wechsel in der Betriebsleitung nun wieder stetig an. Das Kurs- und Veranstaltungsprogramm wird gut angenommen und bringt insbesondere im Kursbereich einen positiven Einnahmenzuwachs mit sich. Im Zusammenhang mit dem Kauf der Immobilie im Jahr 2020 wurden von der Stadt Radolfzell einige Auflagen gemacht, darunter die Fassade zu gestalten und den Bauzaun zu ersetzen. Beides steht nun kurz vor der Umsetzung, wodurch das Kletterwerk auch von außen bald ansprechender wirken wird.

Somit freuen auch wir in der Geschäftsstelle uns auf einen bergsportreichen Sommer und wünschen allen Mitgliedern, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen eine gute Zeit.

Elena Hestermann
Geschäftsführung

Aktuelles aus der Ortsgruppe Konstanz



Unsere Konstanzer Ortsgruppe hat im letzten halben Jahr bei ihren monatlichen Treffen wieder ein paar Highlights erlebt. Die Gruppe entwickelt sich und die gemeinsamen Aktivitäten werden häufiger. So gibt es inzwischen einige „Seilschaften“, die regelmäßig auch privat zu bergsportlichen Aktivitäten zusammenkommen. Wandern, Klettern, gemeinsame Fahrradausflüge sind da nur ein paar Beispiele.

Im Winterhalbjahr haben wir uns zu aktuellen Themen (zum Beispiel „Mit Öffis auf Tour“) in der Geschäftsstelle getroffen, am Bismarck-

turm gegrillt, Glühwein auf dem Konstanzer Weihnachtsmarkt probiert und in verschiedenen Restaurants schöne Abende verbracht. Ein Highlight war definitiv unsere Lawinenverschütteten-Suchübung am Hörnle. Leider zwar ohne Schnee, aber dafür bei Dunkelheit. Solche Übungen kann man nie zu oft machen.

Damit die Ortsgruppen-Mitglieder und Interessierte auch weiterhin gut informiert sind, wurde im Hintergrund ein Umzug des Ortsgruppen-E-Mailverteilers zu DAV360 vollzogen und die kommenden Ortsgruppentermine online im Tourenportal der Sektion eingetragen.



Und auch in der kommenden Sommersaison werden wir wieder einige schöne Veranstaltungen anbieten. Natürlich werden, dem Wetter angepasst, auch mehr Aktivitäten im Freien angeboten. Für jeden ist was dabei.

Die Konstanzer Ortsgruppe trifft sich auch weiterhin jeden 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr. Wir freuen uns über neue Gesichter und alte Bekannte.

Willst auch du mit uns an der Ortsgruppe Konstanz teilnehmen, dann melde dich bitte bei michael.hugel@dav-konstanz.de und lass dich in den E-Mail-Info-Verteiler aufnehmen.

Michael Hugel
Ortsgruppe Konstanz

Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins

bodensee
therme
konstanz



... Zeit für mich

Täglich von 9 bis 22 Uhr
Sauna ab 10 Uhr

Tickets und Gutscheine unter
www.therme-konstanz.de

Alles beim Alten ...

OG Radolfzell



Ja, sie finden wieder statt die regelmäßigen Zeller Treffs, zuletzt im April mit einem sehr schönen Bildvortrag von Ekki Biller, der mit seiner Frau Ursel den indischen Himalaya bereist und dort diverse Wanderungen unternommen hat. Bei den Menschen, die dort leben, kreisen die Gedanken um andere Themen, als das bei uns üblich ist, manchmal nur um Überleben nicht um Erleben ...

Und die Seniorentouren – neu „Werktagstouren für Senioren und Interessierte“ finden auch weiter statt, dank unserer fleißigen Wanderleiter (wl/ml) Gisela, Heide, Werner und mir. Im Schnitt waren bisher 9 Personen dabei. Die Wanderungen finden jetzt an unterschiedlichen Tagen statt. Ok, da kann man sich nicht so gut drauf einstellen, aber dafür können auch liebe Menschen mit, die früher eben am Donnerstag keine Zeit hatten. Die Touren sind für jeden auf der Homepage des DAV KN einsehbar unter der Ortsgruppe Radolfzell. Und falls jemand direkt informiert werden will, gerne, dann bitte Mail

an mich Annemuelerst@t-online.de und sie oder er kommt in den Verteiler. Neu bietet Susan auch E-Bike-Touren am Mittwoch mit ca. 30 bis 40km Strecke an. Und dann: wir suchen weiter Wanderer (wl/ml) mit etwas Erfahrung, die bereit sind sich bei den Werktagstouren als Wanderleiter einzubringen.

Auch der Jahresabschluss 2022 hat wieder stattgefunden: in neuer Form, mit einer kleinen Wanderung verbunden und dann Einkehr im Kranz in Liggeringen. Eine lockere Veranstaltung, hieß es.

Als nächstes stehen wieder an: unser Grillfest in Sigis Garten am 21. Juni, Zeller Treff am 18. Oktober und der Jahresabschluss am 02. Dezember. Also merkt euch die Termine vor und kommt vorbei. Jeder ist willkommen und irgendwann war ja schließlich jeder „der (oder die) Neue“.

*Anne Müller
Ortsgruppe Radolfzell*



Kletterwerk



Bouldernight © Marcel Dippon

Wieder mal ist ein halbes Jahr vergangen und wir dürfen uns über steigende Eintrittszahlen freuen!

Letztes Jahr

Trotz der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie, die sich bekanntermaßen über die ersten vier Monate in 2022 gezogen haben und damit Auswirkungen auf das Gesamtergebnis hatten, konnten wir das letzte Jahr sehr gut abschließen.

Eines unserer Highlights war der Spaßwettkampf Ende November letzten Jahres. 70 Teilnehmer*innen durften sich über 22 neue Routen freuen und den Abend bei Musik und Cocktails ausklingen lassen.

Kursbetrieb

Mit steigenden Eintrittszahlen wird auch die Nachfrage an Kursen immer größer. Nicht nur bei unserem Kinderkursangebot, sondern auch bei unserem Angebot für Erwachsene freuen wir uns über eine hohe Auslastung. Aktuell fin-



Bistro © Team Kletterwerk

den pro Woche zwei bis drei Ausbildungskurse für Erwachsene statt, parallel dazu bieten wir zehn Kurse für Kinder im Alter von 5–14 Jahren an. Tendenz steigend ...

Bouldernight

Auch dieses Jahr konnten wir bereits einen Spaßwettkampf veranstalten. An unserer Bouldernight am 13. Mai waren 70 Leute in unseren beiden Boulderräumen unterwegs, die sich auf über 50 extra für den Cup geschraubten Bouldern ausgetobt haben. Auch hier freuten sich die Teilnehmer*innen über tolle Preise, leckeres Essen und die Cocktailbar am Abend.

Wir gratulieren den Gewinner*innen und bedanken uns herzlich bei allen Sponsoren und Routenbauern, die uns so tatkräftig unterstützt haben.

Und so wie es aussieht dürft ihr euch nächstes Jahr auf unsere 2. Bouldernight freuen.

Fassade und Bauzaun

Die Umbaumaßnahmen zur Fassadengestaltung und die Neugestaltung des Zauns um die

Außenkletteranlage sind in vollem Gange und werden in den nächsten Wochen umgesetzt.

Bistro

Auch im Bistrobereich hat sich einiges getan. Dieses Mal nicht beim Angebot, sondern an der Einrichtung. Stolz präsentieren wir euch unseren neuen Bistrobereich, den wir bis auf ein paar Kleinigkeiten nun fertiggestellt haben. Ihr dürft euch auf ein ansprechendes Ambiente, bequeme Stühle und einen Ort zum Wohlfühlen freuen.

Solltet ihr Anregungen, Wünsche oder auch Kritik haben, dann teilt uns das gerne mit.

Wir wachsen mit unseren Aufgaben und um die Dinge zu verbessern, sind wir für euer Feedback dankbar.

Wir wünschen euch eine gute Zeit und freuen uns auf ein Treffen in der Halle.

Ramón Patone

Betriebsleiter Kletterwerk



Kletterwerk Radolfzell | DAV-Kletterzentrum Bodensee | Werner-Messmer-Str. 12 | 78315 Radolfzell | www.kletterwerk.de

- Klettern indoor: 1700qm
- Klettern outdoor: 350qm
- Bouldern: 450qm
- Training & Slackline: 200qm
- Moonboard: 25° & 40°
- Mega-45° Wall: 43qm
- Bistro: Getränke & Snacks
- Materialverleih
- Shop: Schuhe & mehr
- Kurse- & Schnupperangebote

Gauenhütte

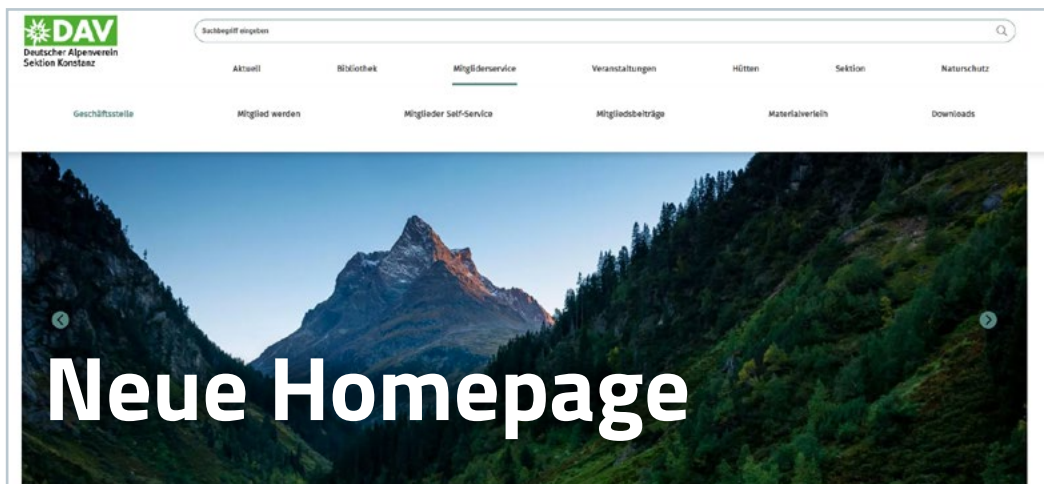


Nach einem etwas holprigen Start ins Jahr können wir seit Ende April wieder Gäste auf der Gauenhütte begrüßen. Nach einer ausführlichen Ungeziefer-Behandlung durch den örtlichen Kammerjäger scheint die Problematik behoben zu sein und der Aufenthalt wieder mit vielen Freuden verbunden.

Auch der geplante Brunnenbau nimmt Gestalt an, die Vorarbeiten an der Quelle wurden von Paul Seeberger geleistet – herzlichen Dank dafür – und der Holzbrunnen in Auftrag gegeben.

Die Sektion heißt alle Mitglieder und sonstigen Gäste gerne auf unserer Selbstversorger-Hütte willkommen. Die Buchung der Hütte (einzelne Plätze oder exklusiv die ganze Hütte) läuft auch über das zentrale Hüttenbuchungssystem der Alpenvereine, der Link zur Reservierung findet sich auf der Webseite der Sektion.

Edgar Pecha
Hüttenwart Gauenhütte

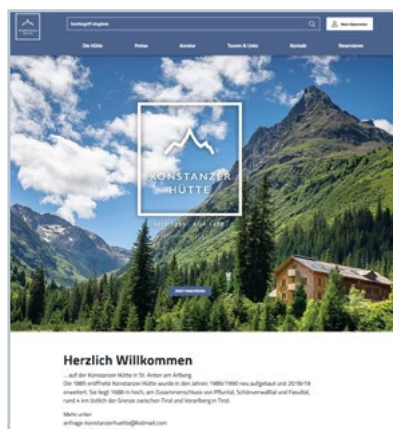


Neue Webseite der Sektion Konstanz

Nach einigen Jahren hat unsere aktuelle Sektions-Homepage Ende August dieses Jahres das „End of Life“ erreicht, da für die derzeitige Version keine Updates mehr bereitgestellt werden. Das heißt jedoch nicht, dass die Sektion ab September offline und somit ohne eigene Homepage ist! Im Hintergrund laufen gerade die Vorbereitungen für den Umstieg auf die neue technische Infrastruktur vom DAV360, dem digitalen Verwaltungsportal des Deutschen Alpenvereins. Hierüber werden zukünftig die Webseiten der Sektion verwaltet. Dazu zählen die Webseite der Sektion, der Jugend, des Kletterwerks und der Konstanzer Hütte. Letztgenannte Homepage zeigt sich bereits im neuen (DAV360) Gewand. Als nächstes folgt die Sektions-Homepage, auch wenn zum Umstiegs-Zeitpunkt leider noch zwei wesentliche Bausteine fehlen. Das Bibliotheks- sowie Tourenbuchungsmodul sind derzeit noch in der Entwicklung und so werden hierfür Übergangsweise Alternativen eingebunden, damit der bekannte Service auch weiterhin zur Ver-

fügung steht! Sobald es weitere Informationen zum Umstieg gibt, werden diese auf der Homepage bekanntgegeben. Vielleicht ein Grund mehr, gelegentlich auf unserer Homepage vorbeizuschauen.

Frank Nachtwey
Fachreferent Homepage/Internet


Neue Webseite der Konstanzer Hütte
konstanzerhuette.com



rise-up-foundation.de



STEH AUF
UND LEBE

**DR. PETER LANG
IMMOBILIEN**

PARTNER DER



Turmstraße 5
D-78467 Konstanz

49 (0)7531 12 28 730
info@dr-lang-immo.com
dr-lang-immo.com



Dank an Werner Breinlinger

Vor fast 15 Jahren wurde das Amt des ‚Schriftleiters‘ vakant, man hätte ‚genderischer‘ sagen können: ‚Schriftleiterin‘, denn in den vorangegangenen drei Jahrzehnten war dieses Amt überwiegend in weiblicher Hand, weshalb ich in meinem Aufruf im Mitteilungs-

Lieber Werner, die Sektion dankt Dir ganz herzlich für Dein unermüdliches, weit über ein Jahrzehnt durchgehaltenes Wirken in diesem Amt.

lungsheft 121 (2010) „Schriftleiter/in gesucht“ angemerkt hatte: „das darf, muss aber so nicht bleiben – kurz: wen reizt diese Aufgabe?“

Gab es seit 1874 nur ‚Jahresberichte‘, die meistens nur kurze Berichte aus der Sektionsführung und -verwaltung enthielten, erschienen seit 1950, als die französische Militärregierung das Wiederaufleben der Sektion Konstanz zuließ, unter neuem Titel und einer neuen Nummernfolge die „Mitteilungen“ nun zweimal im Jahr und ab jetzt angereichert durch Erlebnisberichte von Sektionstouren und aus dem Leben und Wirken der entstandenen Ortsgruppen und Abteilungen; dazu noch ein Heft mit dem Jahresprogramm, da geht es dann insgesamt um mehr als 200 Druckseiten, eine – gegen früher – arbeitsintensivere Aufgabe! Immerhin ist der Schriftleiter der einzige Fach-

referent, dessen Wirken jedes Mitglied sehen und mit den Händen greifen kann: das von ihm gestaltete Mitteilungsheft.

In der eingangs erwähnten Vakanz sprang mir Werner Breinlinger bei der Gestaltung des Hefts 121 zur Seite und wie es solche ‚kommissarischen Aushilfen‘ so an sich haben, wurde daraus nach seiner Wahl im darauffolgenden Jahr ein Amt und eine erfolgreiche und langjährige Karriere als unser neuer Schriftleiter. Natürlich stammen eine Vielzahl von Beiträgen von Sektionsmitgliedern – ja, ‚wenn‘ sie nur kommen, und da darf der Schriftleiter einem Säumigen dann auch einmal auf die Füße treten, aber in seinem Freiburger Tonfall kam das bei Werner stets freundlich und nachsichtig rüber.

Ist dann alles beisammen, ordnet er das Material und mischt es mit den Anzeigen, um die er sich meistens selbst kümmerte, gut durch, bevor er sich mit dem/der Layouter/in zur Feinabstimmung kurzschließt – und schon wird ein kleines, aber feines Heft daraus – zusammen mit dem Programmheft im Verein mit den Touren- und Ausbildungsreferenten – während seiner Amtszeit fast 40 Hefte an der Zahl; dies bedeutete auch fast 30 Sitzungen des Redaktionsteams in seinem Radolfzeller Wohnhaus, wobei ein Kaiserstühler oder Markgräfler Tropfen dem Streben nach korrekter Rechtschreibung keinen Abbruch tat und die Suche nach dem besten Titelbild noch beflügelte!

Lieber Werner, die Sektion dankt Dir ganz herzlich für Dein unermüdliches, weit über ein Jahrzehnt durchgehaltenes Wirken in diesem Amt.

Ottokar Groten

Steffi Zieten

Fachreferentin Öffentlichkeitsarbeit/Presse/Mitteilungen

Wenn du meine Vorstellung hier im Mitteilungsheft liest, habe ich eine erste große Aufgabe meines umfangreichen Fachreferats geschafft. Werner Breinlinger hat die Redaktion des Mitteilungsheftes an mich abgegeben. Dies ist nun Teil des Fachreferats Öffentlichkeitsarbeit/Presse/Mitteilungen, welches ich ab der diesjährigen Mitgliederversammlung übernommen habe.

Mein Name ist Steffi Zieten, ich engagiere mich nun schon seit einigen Jahren in unserer Sektion. Einige werden mich als Schriftführerin, als Festreferentin, von der Ortsgruppe Radolfzell oder auch als Tourenleiter mit Ausbildung zum Fachübungsleiter Mountainbike von der ein oder anderen Tour in der Heimat oder den Alpen kennen. Nach kurzer Pause habe ich nun

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit euch. Denn ohne die geht es nicht.

wieder ein Fachreferat übernommen und freue mich auf eine neue Herausforderung und die Zusammenarbeit mit euch. Denn ohne die geht es nicht. Für unser Mitteilungsheft brauche ich eure Berichte und für unsere Social-Media-Kanäle wie Instagram und Facebook brauche ich Inhalte in Form von Aus- und Rückblicken oder anderes Interessantes aus dem Vereinsleben.



So werde ich Tourenleiter und Aktive unserer Sektion anschreiben und um Mithilfe zum Befüllen des Contents bitten. Ich bin aber auch dankbar über Spontaneinsendungen, Infos und Tipps.

Einsendungen gern an steffi.zieten@dav-konstanz.de oder an unsere Geschäftsstelle info@dav-konstanz.de

Steffi Zieten





Elena Hestermann

Geschäftsführung der Sektion Konstanz

Einige durfte ich schon persönlich kennenlernen, aber auf weitere Begegnungen mit vielen Ehrenamtlichen, Mitgliedern und Vereinsaktiven freue ich mich noch. Seit März bin ich nun eure Geschäftsführerin und komme so langsam hier in meiner alten Heimat an. Zurück am Bodensee, nachdem es mich die letzten Jahre aufgrund des Studiums und in ersten beruflichen Stationen quer durch Deutschland und Europa getrieben hat, konnte ich in den letzten Wochen schon einige Einblicke in die Sektion gewinnen.

Ähnliche Angebote und pädagogische Grundlagen der JDAV habe ich selbst bei den Pfadfindern erlebt und wurde dadurch geprägt. Beim Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) durfte und darf ich auch immer noch viele Erlebnisse mit Gleichgesinnten in der Natur teilen und erfahren, wie sich Gemeinschaft gestalten lässt. Ich war viele Jahre als Versammlungsleiterin auf Landesebene in Württemberg tätig und habe in Langenargen, wo ich den Großteil meiner Kindheit und Jugend wohnhaft war, verschiedene Gruppen vor Ort in wöchentlichen Gruppenstunden betreut und diverse Lager und Hajks – wie bei den Pfadfindern Mehrtages-Wander-Touren heißen – organisiert.

Aus meinem Ausbildungshintergrund möchte ich hervorheben, dass man sich mittlerweile in so tollen Studiengängen wie Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement ausbilden lassen kann, dabei werden in einem praxis-



nahen Studium die Grundlagen für die Arbeit in Sportverbänden und Kulturorganisationen gelehrt. Dass dies dann auch noch in Alpennähe möglich ist, macht den Hochschulstandort Kufstein in Tirol zu einem wirklichen Highlight für bergaffine Menschen. In einem berufsbe-

Eines meiner Ziele für die Arbeit hier ist deshalb, die Ehrenamtlichen und Mitglieder so gut es geht zu unterstützen, damit ihr das tun könnt, was ihr liebt und wofür ihr euch mit großer Motivation einsetzt.

gleitenden Fernstudium habe ich in den letzten Jahren noch den Master-Studiengang Management von Kultur- und Non-Profit-Organisationen absolviert und damit meine Kenntnisse und Fähigkeiten vertiefen und breiter aufstellen können.

Die vergangenen fünf Jahre war ich als Tourneeleiterin beim Bundesjugendorchester, dem

jüngsten Spitzenorchester Deutschlands, tätig. Jedes Jahr ist das Orchester insgesamt knappe 3 Monate mit ca. 100 Jugendlichen auf nationaler und internationaler Tournee. Natürlich hatte auch uns die Pandemie kurzzeitig zum Stillstand verdammt, doch wir konnten mit viel Elan, enormem Arbeitsaufwand und Um-die-Ecke-Denken neue Möglichkeiten entwickeln, um den jungen Musikerinnen und Musikern wieder das zu ermöglichen, was sie wahnsinnig gut können und lieben.

Beim Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) habe ich als Versammlungsleiterin auf Landesebene verschiedene Gruppen vor Ort in wöchentlichen Gruppenstunden betreut und diverse Lager organisiert.

Jetzt freue ich mich, aus der Spitzenförderung in ein Breitenangebot zu wechseln und das vielseitige Angebot des DAV mitzugestalten.

Eines meiner Ziele für die Arbeit hier ist deshalb, die Ehrenamtlichen und Mitglieder so gut es geht zu unterstützen, damit ihr das tun könnt, was ihr liebt und wofür ihr euch mit großer Motivation einsetzt. Ich möchte mitgestalten, was wir in der Sektion an Aktivitäten und Service anbieten. Außerdem liegt mir der Klimaschutz am Herzen, ich bin davon überzeugt, dass wir in der Stärke des Bundesverbandes als Vorbild für andere Organisationen vorangehen und einiges bewirken können.



Foto: Christoph Fischer

Um dies zu erreichen, möchte ich ansprechbar und präsent im Verein sein. Bitte kontaktiert mich und bezieht mich ein, wenn wir in der Geschäftsstelle unterstützen können oder es Themen gibt, die einen Platz in der Sektion bekommen sollen.

Ihr erreicht mich über die folgenden Kontaktmöglichkeiten:

E-Mail: elena.hestermann@dav-konstanz.de

Telefon: 07531 8028 131

Persönlich montags bis freitags: in der Geschäftsstelle in Konstanz oder im Kletterwerk in Radolfzell. Und das ein oder andere Mal auch auf der Konstanzer Hütte.

Elena Hestermann
Geschäftsführung



Anne Knipper

2. Vorsitzende

Ich heiße Anne Knipper, bin 32 Jahre alt und eure neue 2. Vorsitzende. In meiner nicht freien Zeit bin ich Zahnärztin und genieße dieses kleine Handwerk sowie die Arbeit mit Menschen im Team. Meine große Leidenschaft ist der Klettersport, den ich am liebsten draußen am Fels betreibe, sowohl beim Sportklettern als auch beim Bouldern. Ich kann mich aber auch für das Alpinklettern, für Hochtouren oder seit kurzem für Skitouren begeistern und bin für fast alle alpinen Abenteuer zu haben.

Seit 2020 bin ich Fachreferentin für das Kletterwerk. Während der letzten 3 Jahre konnte ich durch die Teilnahme an einigen Projektgruppen die Zusammenarbeit mit verschiedenen Vorstandsmitgliedern und Ehrenamtlichen kennenlernen und habe Lust mich noch mehr einzubringen. Das Fachreferat Kletterwerk be-

Mein Ziel ist es, den Verein besser in das Kletterwerk zu integrieren bzw. sichtbar zu machen und wie es so schön heißt eine „Htte in der Stadt“ zu schaffen.

treue ich weiterhin und hoffe, das Kletterwerk und alle, die gerne dort Zeit verbringen, im Vorstand vertreten zu können. Darüber hinaus bin ich gespannt auch andere Bereiche der Sektion intensiver kennenzulernen und mitzugestalten.



Mein Ziel ist es, den Verein besser in das Kletterwerk zu integrieren bzw. sichtbar zu machen und wie es so schön heißt eine „Htte in der Stadt“ zu schaffen, in der alle Vereinsmitglieder einen Treffpunkt sehen. Mir ist es wichtig, das ehrenamtliche Engagement weiter zu fördern und zu unterstützen. Ich freue mich auf eine spannende und produktive Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen und mit euch allen.

Anne Knipper
2. Vorsitzende

Thomas Kilian

Schriftführer

Ich heiße Thomas Kilian und habe seit diesem Jahr die Schriftführer-Position für die Sektion übernommen. Einige denken nun sicher: „Wie konnte er sich das nur antun?“ Ich empfinde es aber als eine tolle Möglichkeit die vielen Gremien und Facetten des Vereins kennenzulernen.

Ich bin 51 Jahre alt, verheiratet, habe drei Kinder und wohne im Moment in Steißlingen. Dass ich gerne in den Bergen unterwegs bin, versteht sich von selbst. Dabei ist für mich das „Was?“ genauso wichtig, wie das „Mit wem?“. Für die Sektion bin ich auch als Fachübungsleiter Skitouren tätig.



Thomas Kilian
Schriftführer



HOLZART

MARKUS BRÜGEL-MAIER

Markus Brügel-Maier
Wilhelm-Moriell-Straße 15
DE-78315 Radolfzell
Tel.: 07732 4946
bruegel-holzart@arcor.de
www.holzart-brügel.de

SCHREINEREI
MÖBELBAU
INNENAUSBAU
AUS- & UMBAUTEN
KÜCHEN
REPARATUREN



Sebastian Brüggemann

Beisitzer im Vorstand/ Fachreferent Touren

- 37 Jahre, wohnhaft in Radolfzell, verheiratet, 1 Tochter
- 10 Jahre Mitglied in der Sektion Konstanz, seit 5 Jahren aktiver Tourenleiter
 - Trainer C Bergsteigen
 - Trainer B Klettersteig
 - SAC Tourenleiter Sommer
 - Familiengruppenleiter der neuen Familiengruppe
- Auswahl einiger Projekte als Tourenwart
 - Einführung eines neuen Tourenportal zum Erstellen des Tourenprogramms
 - > Unser jetziges Programm hat seine Grenzen erreicht, DAV 360 wird dieses Jahr wohl noch nicht so weit sein. Daher benötigen wir eine Übergangslösung.
 - Aus- und Weiterbildung der aktiven und zukünftigen Tourenleiter*innen in Zusammenarbeit mit Volker Conradt
 - Trennung des Tourenprogramms in Sommer- und Wintertouren mit unterschiedlicher Buchungsfreigabe
 - Erstellung eines vielfältigen und innovativen Tourenprogramm in Zusammenarbeit mit den aktiven Tourenleiter*innen und dem Tourenausschuss



Ich wünsche mir die Trennung des Tourenprogramms in Sommer- und Wintertouren mit unterschiedlicher Buchungsfreigabe.

Sebastian Brüggemann

Beisitzer im Vorstand/Fachreferent Touren

Mitgliederversammlung 2023



Der neue Vorstand der Sektion (v.l.n.r.): Jo Köhler, Volker Conradt, Thomas Kilian, Sebastian Brüggemann, Ottokar Groten, Nils Weidmann, Alexander Prox, Niko Lindlar und Anne Knipper

Am 16. März 2023 fand im Constanzer Wirtshaus in Konstanz unsere dies-jährige Mitgliederversammlung statt. Es gab Berichte aus dem Vorstand und den Fachreferaten sowie aus der Projektgruppe Klimaschutz. Die Rechnungsprüfung des Haushaltsjahres 2022 wurde abgeschlossen und der Vorstand entlastet. Außerdem wurde der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 vorgestellt und verabschiedet (detaillierte Aufstellung siehe Bericht in diesem Heft).

Turnusgemäß fanden Vorstandswahlen statt. Im Namen des Vereins dankte der Vorstand allen ausscheidenden Personen im Haupt- und Ehrenamt für ihre Arbeit in den letzten Jahren.

Turnusgemäß fanden Vorstandswahlen statt. Der Vorstand setzt sich für die nächsten drei Jahre wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Nils Weidmann
2. Vorsitzende	Anne Knipper
Schatzmeister	Alexander Prox
Schriftführer	Thomas Kilian
Jugendreferent	Niko Lindlar
Beisitzer	Sebastian Brüggemann
Beisitzer	Volker Conradt
Beisitzer	Ottokar Groten
Beisitzer	Jo Köhler

Außerdem wurden auch die Fachreferate neu besetzt bzw. Personen in den Ämtern bestätigt. Die Aufbauorganisation der Sektion inkl. der Zuordnung der Fachreferate zum Vorstand ist im Organigramm dargestellt (auf der Webseite und in diesem Heft zu finden).

Im Namen des Vereins dankte der Vorstand allen ausscheidenden Personen im Haupt- und Ehrenamt für ihre Arbeit in den letzten Jahren.

Weitere Details zur Mitgliederversammlung, die Berichte aus Vorstand und Fachreferaten und die Wahlergebnisse können im Protokoll der Versammlung nachgelesen werden, dieses ist auf der Sektions-Webseite veröffentlicht.

Elena Hestermann
Geschäftsführung

Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins



ERLEBNISWALD
MAINAU



DEIN KLETTERWALD AN DER INSEL MAINAU

erlebniswald-mainau.de

NEU! AB 6 JAHREN!
**BUCHE JETZT
DEIN TICKET!**



Jahresabschluss 2022

Wie auf der Mitgliederversammlung vorgestellt, gestaltet sich das Endergebnis des letzten Jahres, geplant mit -77 TEUR, besser als erwartet. Die Einzelheiten können der detaillierten Darstellung entnommen werden. Hervorzuheben ist die getätigte Investition in die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Kletterwerks, die seit Mitte letzten Jahres stabil läuft, die Stromeinspeisungen decken zu einem guten Anteil den Eigenverbrauch in unserer Kletterhalle.

Einnahmen		Ausgaben		Ergebnis
steuerbegünstigter Bereich				
Mitgliedsbeiträge	603.345,05 €	Abgabe Bundesverband	-287.971,27 €	
Veranstaltungen	9.291,52 €	Veranstaltungen	-72.312,64 €	
Zuschüsse/Spenden	2.077,50 €	Geschäftsstelle	-180.729,31 €	
JDAV	11.840,04 €	JDAV	-40.758,32 €	
		Öffentlichkeitsarbeit	-23.250,85 €	
Summe	626.554,11 €		-605.022,39 €	21.531,72 €
Hütten				
Konstanzer Hütte	96.189,97 €	Konstanzer Hütte	-57.273,05 €	
Gauenhütte	29.660,91 €	Gauenhütte	-12.976,55 €	
Summe	125.850,88 €		-70.249,60 €	55.601,28 €
Vermögensverwaltung				
Zins- und Kapitalerträge, Zu- schüsse Bauten / Instandhaltung	73.226,19 €	Gebäude / Darlehenstilgungen	-195.734,98 €	
Summe	73.226,19 €		-195.734,98 €	-122.508,79 €
Kletterhalle				
Eintritte	329.728,58 €	Personal	-257.463,83 €	
Werbeeinnahmen	1.932,00 €	Immobilie	-93.393,12 €	
Kursgebühren, Verleih	80.930,41 €	Routenbau	-31.791,49 €	
Bistro / Shop	54.067,86 €	Kursprogramm	-15.910,22 €	
Zuschüsse u.a.	9.800,78 €	Bistro / Shop / Verleih	-49.392,05 €	
		Verwaltungskosten u. a.	-21.792,61 €	
Summe	476.459,63 €		-469.743,32 €	6.716,31 €
Gesamt				-38.659,48 €

Alexander Prox
Schatzmeister



Haushaltsplan 2023

Auch für das laufende Jahr informieren wir hier gerne über den Haushaltsplan, der von der Mitgliederversammlung Mitte März so verabschiedet wurde. Nach einem Ergebnis von 36 TEUR vor Abschreibungen, Rückstellungen und dem zweckgebundenen Klimaschutzbetrag (siehe hierzu Beitrag im Heft unter „Wir fürs Klima“) gehen wir aktuell von einer Haushaltsprognose von -20 TEUR aus.

Intern planen wir für dieses Jahr noch die Einführung von Rechte- und Kompetenzregelungen, um das interne Kontrollsystem noch mehr zu verbessern und die Finanzen der Sektion effektiv zu steuern.

Einnahmen		Ausgaben		Ergebnis
steuerbegünstigter Bereich				
Mitgliedsbeiträge	609.694,00 €	Abgabe Bundesverband / Landesverband / BSB	292.320,00 €	
Veranstaltungen / Angebote	3.700,00 €	Veranstaltungen	85.630,00 €	
Zuschüsse / Spenden	1.000,00 €	Geschäftsstelle	192.751,00 €	
JDAV	12.000,00 €	JDAV	58.000,00 €	
		Öffentlichkeitsarbeit	15.000,00 €	
Summe	626.394,00 €		643.701,00 €	-17.307,00 €
Hütten				
Konstanzer Hütte	90.000,00 €	Konstanzer Hütte	47.204,00 €	
Gauenhütte	18.750,00 €	Gauenhütte	23.000,00 €	
Summe	108.750,00 €		70.204,00 €	38.546,00 €
Vermögensverwaltung				
Zins- und Kapitalerträge, Zuschüsse Bauten / Instandhaltung	51.660,00 €	Gebäude / Darlehenstilgung	105.000,00 €	
Summe	51.660,00 €		105.000,00 €	-53.340,00 €
Kletterhalle				
Eintritte	425.500,00 €	Personal	307.000,00 €	
Werbeeinnahmen		Immobilie	89.464,15 €	
Kursgebühren, Ferienprogramm, Sonstiges	146.000,00 €	Routenbau	40.000,00 €	
Bistro / Shop	67.000,00 €	Kursprogramm	16.000,00 €	
		Bistro / Shop	52.500,00 €	
		Verwaltungskosten	64.631,94 €	
Summe	638.500,00 €		570.096,09 €	68.403,91 €
Gesamt	1.425.304,00 €		1.389.001,09 €	
Ergebnis vor Klimaschutzbetrag, Abschreibungen und Rückstellungen				36.302,91 €
Klimaschutz - zweckgebundener Betrag				56.649,20 €
Ergebnis				-20.346,29 €

Alexander Prox
Schatzmeister

Letztjähriger Arbeitseinsatz des Wegebauteams rund um die Konstanzer Hütte



Wie immer zu Beginn der Wandersaison waren insgesamt sechs arbeitswillige Männer und eine Frau dem Ruf des Wegereferenten gefolgt, um vom 28. Juni bis 03. Juli 2022 in gut 200 Arbeitsstunden das Wegenetz in unserem Arbeitsgebiet auf Vordermann zu bringen.

An der Hütte selbst wurden drei Bäume gefällt, sodass der Blick jetzt frei zur Verwallalpe und der markanten Kuchenspitze schweifen kann, während man in den von den neuen Hüttenpächtern platzierten Liegestühlen am Kneippteich die müden Beine ausruht. Der Teich in Verbindung mit der darum befindlichen natürlichen Vegetation der ausgebrachten Wildgräsern sieht inzwischen aus, als wäre dort nie etwas anderes gewesen.

Durch den kurzen und schneearmen Winter waren erstmals seit 2012 sämtliche Übergänge und Pässe schneefrei, sodass wir das komplette Wegenetz kontrollieren und bearbeiten konnten. Die Brücke am Weg zum Kuchenjoch wurde ausgebessert und der Pfad durch die Erlen und Kiefern großzügig freigeschnitten. Ebenso erging es dem Grünzeug entlang des Aufstiegs zum kleinen Patteriol und dem Reutlinger Weg bis in die Pflunpleis hinein. Dem üppigen Wiesengrün im südwestlichen Teil des Emil-Roth-Weges sind wir mit Heckenscheren und der Motorsense zu Leibe gerückt und haben einige lockere Markierungspfosten wieder eingeschlagen. Am Reutlinger Weg hat sich die letztjährig befestigte Hangrutschung gut verdichtet und das Grün ist sehr gut angewachsen.



Durch den kurzen und schneearmen Winter waren erstmals seit 2012 sämtliche Übergänge und Pässe schneefrei, sodass wir das komplette Wegenetz kontrollieren und bearbeiten konnten.

Es scheint, dass die an dieser Stelle zunächst befürchtete Großbaustelle nicht entsteht.

Die Trinkwasserfassung der Hütte hat eine neue Umzäunung mit 15 hoffentlich dauerhaft stehenden, 1,5m langen Lärchenpfosten und Weideband erhalten, nachdem der alte mobile Weidezaun einfach nicht mehr zu gebrauchen war.

Neben der vielen Arbeit haben wir abends das exquisite Essen von Sandro Schöpf genossen, der seit dieser Saison als neuer Pächter zusammen mit seiner Frau Raphaela Eberhart die Hütte führt. Und weil nach der Wegebauwoche immer auch vor der Wegebauwoche ist, wird uns wohl bis im kommenden Sommer die Arbeit nicht ausgegangen sein.

Robert Wagner
Fachreferent Wege



Die Brücke am Weg zum Kuchenjoch wurde ausgebaut



Tourenleitertreffen

Unsere Sektion hatte zum Tourenleitertreffen mit Ausbildung geladen. Viele meldeten sich an, und einige sagten wenige Tage vorher ab – doch nicht etwa wegen des angekündigten schlechten Wetters ...?

So trafen sich denn 12 Teilnehmer*innen, je die Hälfte Trainer*innen C Bergsteigen und Wanderleiter*innen oder Aspiranten, gespannt und voller Erwartungen auf der Schwägalp mit den Ausbildern Sandra, Karl und Sebastian. Rasch ging es mit der Säntis-Seilbahn bis zur

zweiten Stütze. Das dort liegende Firnfeld am Säntis war unser Trainingsgelände.

Unsere erste Übung war das Vergraben eines Pickels oder anderen Gegenstandes als Fixpunkt. Fast alle Fixpunkte hielten dem Test in Form eines Mannschaftszuges stand; der nasse und schwere Schnee half dabei.

Als Nächstes folgte das Gehen als Zweierseilschaft am verkürzten Seil. Das richtige Aufnehmen des Seiles und mehr noch das korrekte Abbinden bedurften dann einiger Übungen.



Dann ging's los: Die Trainer*innen C führten die Wanderleiter*innen am verkürzten Seil den Hang schräg hinauf. Dabei wurden Gehtechnik und Stufenschlagen mit dem Pickel geübt.

Und – Achtung: Sturz!! Die Seilzweiten simulierten einen unangekündigten Absturz, der vom Seilersten zu halten war. Nun wurde es ernst: Den Sturz abfangen und das vorhin Gelernte anwenden, also den Bau einer Verankerung unter Zugbelastung: Wahnsinn – welche

Fast alle Fixpunkte hielten dem Test in Form eines Mannschaftszuges stand; der nasse und schwere Schnee half dabei.

Kraft dabei auf einen wirkt und wie anstrengend der Bau der Verankerung unter Zug in unbequemer Position doch ist. Geschafft – fixiert und sich vom Zug entlastet. Und wie kriege ich den/die Gestürzte/n jetzt wieder hoch? Ach ja – der Flaschenzug. Also schnell den unschweren einfachen Flaschenzug aufgebaut. Aber was für eine böse Überraschung; selbst mit Unterstützung des Flaschenzuges reicht die Kraft nicht aus. Also umbauen auf den Schweizer Flaschenzug. Wie geht der noch? Karl macht ihn uns vor. Dann sind wir dran. Wow, so schaffen wir es dann doch, unsere/n Seilpartner/in zu uns hochzuholen.

Genug geübt. Alles wurde abgebaut. Unser nächstes Ziel war der Säntis-Gipfel. In unseren Zweier-Seilschaften stiegen wir das Firnfeld auf und durch einen steilen Couloir bis zum Beginn des drahtseilversicherten letzten Wegestücks





auf den Gipfel. Die Einkehr ins gerade eröffnete Bergrestaurant ‚Alter Sântis‘ und endlich raus aus der häufigen „Nässe von oben“ hatten wir uns verdient.

Nach der Abfahrt zur Schwägalp wanderten wir hinüber zur Chammhaldenhütte. Während des gemütlichen Teils des Tages informierte uns Sebastian, wie künftig das Ausbildungsweisen in unserer Sektion gestaltet werden wird und was sich bei der Planung und Ausführung von Touren verändern wird. Da waren wir dann

Es war ein tolles
Ausbildungswochenende für
Tourenleiter*innen mit „Lernen aus
der Praxis“. Herzlichen Dank dafür
im Namen aller Teilnehmer*innen
an Sandra und Karl Graf und
Sebastian Brüggemann.

doch erstaunt, aber verraten wird hier noch nichts ...

Am nächsten Morgen ging es zurück zur Schwägalp. Die Wanderleiter*innen unternahmen angeführt von Sandra eine Wandertour in Richtung Nussbaumen und dann weiter in Richtung Lehmen, um später über Chammhalden zur Schwägalp zurückzukehren. Abseits von den eigentlichen Wanderwegen ging es oft nur über kleine Pfade und durch wegloses Gelände, um die Orientierung anhand analoger und digitaler Karten zu üben.

Die Trainer*innen C Bergsteigen fuhren mit Karl und Sebastian wieder zur Stütze 2 hinauf. Nach einem kurzen „Lehrgespräch“ über



Ausrüstung und Materialkunde wurden wieder Zweierseilschaften am verkürzten Seil gebildet. Wir stiegen das Firnfeld hinunter und sackten dabei tief in den weichen Schnee ein. Auch von oben war es immer wieder nass, Tendenz steigend. An einem nicht hohen und flachen kleinen Felsgrat übten wir das Absichern des jeweils steigenden Partners durch Seilumlenkung an Felsvorsprüngen, beim anschließenden Absteigen/-klettern durch Schultersicherung. Klar, das geht nur im einfachen Gelände.

Weil sich das Wetter wie angekündigt zunehmend verschlechterte, kehrten wir früher als geplant zur 2. Stütze und zur Schwägalp zurück. Nachdem wenig später auch die

Wanderleiter*innen gut durchnässt angekommen waren, traten wir im strömenden Regen die Heimfahrt an.

Es war ein tolles Ausbildungswochenende für Tourenleiter*innen mit „Lernen aus der Praxis“. Herzlichen Dank dafür im Namen aller Teilnehmer*innen an Sandra und Karl Graf und Sebastian Brüggemann. Als begeisterter Teilnehmer kann ich nur sagen: weiter so.

Und an alle Tourenleiter, die nicht dabei waren: Ihr habt echt was verpasst ...

Jörg Kuchenbecker
Tourenleiter



Hier entsteht Gutes.

Motivation ist alles – darum sorgen wir mit unserer Unterstützung der regionalen Sport-, Kultur- und Musiklandschaft sowie der Förderung vieler sozialer Projekte für den nötigen Antrieb in der Region. Als engagierte Förderer, leidenschaftliche Fans und echte Teamplayer.

sparkasse-bodensee.de



Sparkasse
Bodensee

Auf Schneesuche am Julier-Pass



Der Julierpass zwischen Bivio und St. Moritz wird weithin als vielfältiges und zudem schneesicheres Skitourengebiet geschätzt. Nur war das mit der Schneesicherheit diese Saison bekanntlich so eine Sache. Entsprechend brachen wir mit gemischten Gefühlen fürs letzte Märzwochenende Richtung Engadin auf. Während der Fahrt durch braun-grüne Täler wurden wir immer stiller, in banger Hoffnung nicht von Ski- auf Bergstiefel umsteigen zu müssen. Die Stimmung begann sich erst aufzuhellen, als wir nach Bivio ent-

lang der Serpentinien die ersten Schneefelder passierten und schließlich das herrlich an der Passhöhe gelegene Hospiz (2.200m) erreichten. Unser Leitungspaar Sandra und Karl hatte am Nachmittag schon die Umgebung der Hütte auskundschaftet und gab das Motto vor: „Tour findet statt“. Beim Abendessen in der ‚La Veduta‘ diskutierte unsere bunte Truppe aus einem guten Dutzend Ski- und Schneeschuhgehern die Optionen bei den nicht ganz einfachen Bedingungen. Südhänge würden mangels Schnees unmöglich sein, aber auch an anderen



Expositionen schauten überall Steine heraus. Wir beschlossen es mit dem Piz Surgonda zu versuchen einem schönen Aussichtsgipfel mit knapp 3.200 m.

Beim Aufbruch am nächsten Morgen freuten wir uns über den frischen Wind, der den Hang herunterblies. Mit etwas Glück war es in der Nacht kalt genug gewesen für einen soliden Harschdeckel. In flottem Tempo stiegen wir

Die anschließende Abfahrt begann mit einigen schönen Schwüngen, doch je tiefer wir kamen, desto tiefer sanken wir ein. Die Frühlingssonne hatte den Harschdeckel bereits stark beansprucht.

die Hänge gen Norden auf. Ohne Kratzer im Ski oder sonstige Zwischenfälle erreichten wir gegen Mittag das Skidepot. Fast zeitgleich trafen auch unsere Schneeschuhfreunde ein, und so stiegen wir mit vereinten Kräften unschwer zum Gipfel des Piz Surgonda auf, wo wir Bergsonne und Fernsicht genossen. Die anschließende Abfahrt begann mit einigen schönen Schwüngen, doch je tiefer wir kamen, desto tiefer sanken wir ein. Die Frühlingssonne hatte den Harschdeckel bereits stark beansprucht. Immer wieder brachen wir knietief, teilweise bis zur Hüfte durch und mussten uns mühsam ausgraben. Am Ende erreichten wir aber (von Karls' abgebrochenen Skistock abgesehen) unbeschadet die Passstraße. Zurück im Hospiz belohnten wir uns mit einem Besuch in der



hauseigenen Sauna und unser unterhaltsamer Wirt versorgte uns beim Abendessen mit reichlich Nachschlag.

Entsprechend gut regeneriert brachen wir am Sonntagmorgen erneut auf zur Schneesuche, diesmal in südliche Richtung zum Joch ‚Furcla Grevasalvas‘ auf knapp 2.700 m. Und tatsächlich erwies sich die Schneedecke hier als gutmütiger. Der Aufstieg durch das langgezogene Tal, vorbei an einem kleinen gefrorenen Wasserfall, verlief problemlos. Oben angekommen empfing uns ein schöner Blick Richtung Silsersee. Und auch die Abfahrt ging besser als erwartet und machte teils richtig Spaß. Fazit: Auch wenn die Bedingungen keine einfache Tour erwarten lassen, muss man immer das Beste draus machen – und mit etwas Glück findet sich dann sogar ein Stückchen schöner Schnee.

Johannes Kimmerle und Florian Roth

Tagesskitour mit ÖV



Nachdem der erste Termin im Januar aus Schneemangel abgesagt werden musste, wurde die Tour auf einen Sonntag im Februar verschoben. Drei motivierte Tourengänger*innen standen am 12. Februar am Bahnhof in Konstanz – meine erste Skitour mit Öffis und ich habe mich sehr gefreut, dass Nils, trotz vielen kurzfristigen Absagen, die Tour durchgeführt hat, denn ich hatte mich zu der Tour gerade wegen der Öffi-Fahrten angemeldet.

Wir kauften im Vorfeld ein Ostwindticket und Nils hat die Fahrt so geplant, dass zwischen- durch Zeit für ein kleines Frühstück in St. Gallen blieb und wir in Buchs gleich Anschluss an den Wanderbus zum Berghaus Malbun hatten.

Alle Züge und der Bus waren pünktlich, die Umstiegszeiten so ausreichend, dass wir nicht gehetzt von Gleis zu Gleis oder Bus rennen mussten. Ausreichend Platz für unser Material gab es auch überall.



Meine erste Skitour mit Öffis.
Ich habe mich sehr gefreut, dass
Nils, trotz vielen kurzfristigen
Absagen, die Tour durchgeführt hat,
denn ich hatte mich zu der Tour
gerade wegen der Öffi-Fahrten
angemeldet.

Die Tour zur Isizer Rosswis war sehr gut
machbar, trotz wenig Schnee konnten wir am
Parkplatz starten und auch bis zum Parkplatz
wieder abfahren. Nils gute Spurenanlage mach-
te den Aufstieg angenehm. Die unberührten
Schneeflecken mussten wir bei Abfahrt zwar
suchen, aber auch hier waren die Bedingungen
so, dass ein gutes Abfahren möglich war.

Das gute Wetter, die tolle Weitsicht vom Gip-
fel und die gemütliche Einkehr am Berghaus

Malbun zum Zeitüberbrücken bis der Wander-
bus uns abholte, rundeten die Skitour ab.

Die Rückfahrt mit Bus und Zug verlief rei-
bungslos und wir kamen pünktlich wieder in
Konstanz an.

Abschließend kann ich sagen, dass es gut
möglich ist, Spaß macht und entlastet, eine Ein-
Tages-Tour mit Öffis durchzuführen, und den
Vorteil, dass bei der Heimfahrt alle entspannen
können und nicht noch der/die Autofahrer*in
gefordert ist, war sehr angenehm.

Ich hoffe, dass im kommenden Programm-
heft mehr „Öffis“-Touren – auch im Winter –
angeboten werden!

Vielen Dank an Nils für die gute Vorbereitung
und Information zur An-/Abfahrt sowie der
souveränen Tourenführung!

Susanne Wenig





DER SPORT MÜLLER IN SINGEN

Scheffelstraße 17, 78224 Singen, Tel. 07731/8720-0



A photograph of a man and a woman in an outdoor gear store. The man, wearing a blue polo shirt and glasses, is looking at the woman's backpack. The woman, wearing a blue t-shirt with 'LOS ANGELES CALIFORNIA' and a red backpack, is smiling. The background is filled with various outdoor equipment like backpacks and gear.

DIE GROSSE **OUTDOOR** AUSWAHL IN DER REGION

- ✓ Schuhanpassung
- ✓ Passformgarantie
- ✓ Wanderschuhe
- ✓ Wanderrucksäcke
- ✓ Outdoor-Bekleidung
- ✓ Outdoor-Zubehör
- ✓ Kletter-Equipment
- ✓ Zelte

Schneeschuhtour zum Klausenpass

29.01.2023



Bild: Torsten Wendler

Der Sonntag bescherte uns einen kalten aber sonnigen Wintertag. Mit 15 Schneeschuhgängern waren wir eine große Gruppe und hatten zur Unterstützung Jürgen Pietsch dabei. Bis zum Klausenpass (1948m) waren es vom ‚Urnerboden‘ (1372 m) 600Hm. Dass dieser, diesseits des Passes, also auf Glarner Seite gelegen, zum Kanton Uri gehört, verwunderte uns. Nach der Sage kam es zu einem Grenzstreit zwischen beiden Kantonen. Wo zwei, von der jeweiligen Seite aus startenden Wettläufer sich treffen würden, sollte die Grenze sein. Dabei unterlag der Glarner dem Kontrahenten der Urner, weil diese ihren Hahn – sein Schrei sollte jeweils das Zeichen zum Start sein – besser präpariert hatten, so dass dieses ganze obere Seitental der Linth den Urnern zufiel.

Wir hingegen hatten keine Eile: auf der autofreien Passstraße konnten wir diese gemütlich zur Schneeschuhpiste machen- beste Schneeeverhältnisse! Kein Auto, kein Motorrad, kein Trubel. Unglaublich, wie ruhig es auf der Klausenpassstraße im Winter sein kann. Nur die Geräusche unserer Schneeschuhe hörte man in dieser kalten Winterluft, -14° C garantierten uns sehr gute Schneeeverhältnisse! Nach einer verdienten Mittagspause am Pass konnten wir bei einer LVS-Übung gemeinsam praktische Erfahrungen im Suchen und Umgang mit dem eigenem LVS-Gerät sammeln. Der Abstieg erfolgte wieder über die Passstraße mit gemütlichem Ausklang im Gasthaus Urnerboden.

*Torsten Wender
Tourenleiter*

Umweltfreundliche Schmierstoffe aus erneuerbaren Rohstoffen

**EP-Getriebe- und Hydrauliköle, Kettenöle,
Umformschmierstoffe, Schmierfette**
www.zepf-schmierungstechnik.de

ZEPF Schmierungstechnik, Konstanz
Tel.: 0049 7531 36 31 40



MADE IN
GERMANY



ZEPF

SCHMIERUNGSTECHNIK

Mit ÖV auf Tour



Gemütlicher Plausch auf dem Heimweg.
Foto: Jonathan Kaufhold

In den letzten Jahren hat ein Rekord den nächsten gejagt. Wärmster Winter, trockenster Sommer, heißestes Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Alle haben es am eigenen Leib erfahren. Die Klimakatastrophe nimmt ihren Lauf. Zeit etwas zu tun!

Ein bisschen jedenfalls. Ein kleiner Beitrag, um CO₂ einzusparen, ist auf das Auto zu verzichten. So entstand die Idee, eine Skitour mit Bahn und Bus anzubieten. Ehrlicherweise muss ich sagen, dass ich skeptisch war, ob sich überhaupt genügend Teilnehmer für dieses Expe-

riment melden. Aber schon bald war die Tour ausgebucht und die Suche nach Tourenzielen und passenden Zugverbindungen ging los.

Die Herausforderung wurde aber größer als gedacht – der Klimawandel bescherte uns einen trockenen, schneearmen Winter. Für eine Skitour fielen die nahegelegenen, weniger hohen Ziele weg. Wichtig waren auch genügend Optionen für die Rückfahrt, sodass man und frau gemütlich und ohne Zeitdruck auf Tour gehen kann. Die Rückfahrt sollte spätestens nach einer knappen Stunde im Café starten. Bald



stand das Ziel fest: Das Frümseltäli zwischen den Churfürsten Brisi und Frümssel ist eine beliebte und gut erreichbare Skitour.

Nach der Theorie kommt die Praxis, nach dem Fahrplan die Pünktlichkeit. Und da hat uns der Schweizer ÖV nicht enttäuscht. Genug Platz in den Zügen und genug Zeit zum Umsteigen.

Die Herausforderung wurde aber größer als gedacht – der Klimawandel bescherte uns einen trockenen, schneearmen Winter.

Schön war auch, dass die Gruppe nach der Tour noch zusammenblieb und es wie von selbst einen gemütlichen Abschluss gab. So haben wir einen schönen Tourentag entspannt und mit kleinem CO₂-Fußabdruck realisiert.

Ulrich Dengler

Das Toggenburg ist mit der Ostwind-Tageskarte gut erreichbar. Sie kostet regulär 40,- SFr. (mit Halbtax 20,- SFr.) und gilt am Wochenende den ganzen Tag in den Kantonen St. Gallen, Thurgau, Appenzell, Glarus, Schaffhausen, dem Bezirk March im Kanton Schwyz, sowie im Fürstentum Liechtenstein. shop.ostwind.ch.

Wer weniger weit und hoch hinaus will findet im Bodenseeticket eine günstige Alternative. www.bodensee.de/gaestekarten/bodensee-ticket



Oben: Gültigkeit Bodenseeticket im Ostwind-Tarifverbund Churfürsten. Foto: Andreas Meyer



Windstill in der Frümsellücke.
Foto: Andreas Meyer

Was die Mitfahrer so denken ...

Skitour mit Zug und Bus ins Toggenburg. Eine nachhaltige, entspannte und gesellige Art der An- und Abreise. Persönlich fand ich die Anreisezeit angenehm. Ab 3h fände ich dann für einen Tag zu weit.

Jonathan Kaufhold

Ich fand die Tour sehr gelungen, die Gruppe sehr nett und harmonisch! Auch die An- und Abreise hat sehr gut geklappt, meiner Meinung nach. Allerdings denke ich auch, dass weiter weg gelegene Ziele mit ca. 3h Anreise für eine

Eintagestour zu lang wären. Aber so war es sehr gut!

Andreas Meyer

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf Skitour? Geht das überhaupt? Mit dem ÖV auf Skitour? Und wie!

Sicher können nicht alle Touren mit dem ÖV erreicht werden, aber die Idee, näherliegende Touren mit Bus und Bahn zu starten, sollte Nachahmer finden. Ziele, wie am 11. Februar 2023, im Toggenburg können bequem und damit nachhaltig erreicht werden. Das öffentliche Verkehrsnetz ist so ausgebaut und abgestimmt, dass der zeitliche Faktor einer möglicherweise

komplizierten An- und Abreise vernachlässigbar ist. Es bleibt mehr Zeit sich auszutauschen und die gemeinsame Anfahrt zu genießen, damit im Anschluss solche Bilder mit Tiefblick von der Frümsellücke auf den Walensee und die Churfürsten möglich sind.

Eine gelungene Idee, Nachhaltigkeit zu gestalten. Sicher, der zeitliche Faktor hat Grenzen, die aber jedem selbst überlassen sind. Ein Versuch ist's allemal wert.

Weitere mögliche Ziele: Selun, Brisi, Stockberg, um die bekanntesten Ziele zu nennen.

Mathias Bächle

Genug Platz für die Ausrüstung.
Foto: Jonathan Kaufhold



Michael Dörfer

| Grafikdesign
| Webdesign
| Fotografie



„Design
macht
Ideen
sichtbar.“



| Corporate Design
| Logos
| Geschäftsausstattung
| Kataloge/Broschüren
| Responsive Webdesign
| Suchmaschinenoptimierung
| Content Management
| Fotografie
| Bildbearbeitung



Michael Dörfer, Dipl.-Designer (FH)
78315 Radolfzell, T: 07732 9 82 63 61
design@doerfer.info
www.design.doerfer.info

Start in die MTB-Saison



Die Mountainbiker unserer Sektion haben die Saison bereits Mitte April eröffnet. Gemeinsam mit den Mountainbikern der Sektion Rottenburg fand die erste Tour 2023 im Pfälzer Wald statt. Seit nun 10 Jahren organisieren Barbara Kiss-Nägele und Gerhard Lude die Treffen der Mountainbiker beider Sektionen. Mal trifft man sich in der Heimat, mal zu Ausfahrten in den Alpen oder in deutschen Mittelgebirgen, wie im Pfälzer Wald, eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands. Das Trailnetz dort ist dementsprechend groß und abwechslungsreich. Als

Unterkunft ist die Pfalzakademie in Lambrecht absolut empfehlenswert.

Gleich zwei Mehrtagestouren gab es am Himmelfahrtswochenende. Steffen Auer führte eine Gruppe durch das Dahner Felsenland. Kennst du nicht? Das Dahner Felsenland ist eine Verbandsgemeinde im Landkreis Südpfalz in Rheinland-Pfalz, also auch im Pfälzer Wald, das mit 900 km ausgeschildertem Streckennetz ein Naturparadies für Mountainbiker ist.

In Kirchzarten bei Freiburg war Thomas Zieten unterwegs. Auch wenn die Sonne nicht schien, ist die Gruppe doch von Regen verschont geblieben. Rund um Kirchzarten gibt



es jede Menge legale Trails in allen Schwierigkeitsstufen, sodass man an 4 Tourentagen nur einen kleinen Teil davon unter die Stollen nehmen kann. Aber Thomas hat eine wirklich super Auswahl getroffen. Untergebracht im Black Forest Bike Hostel, haben wir uns selbstversorgt. Vielen Dank an unseren Chefkoch Alejandro Santacrocce und alle anderen fürs fleißige Mitkochen, Spülen und Aufräumen.

Unser Tourenprogramm hat noch viele wei-

Unser Tourenprogramm hat noch viele weitere Ausfahrten und Mehrtagestouren zu bieten, und mit etwas Glück ergatterst du dir noch freie Plätze.

tere Ausfahrten und Mehrtagestouren zu bieten, und mit etwas Glück ergatterst du dir noch freie Plätze.

Wöchentliche Ausfahrten finden in Radolfzell im Sommer immer mittwochs um 18.00 Uhr statt. Treffpunkt ist am Haupteingang von Zweirad Joos. Meist fahren um die 10 Biker ausschließlich mit eigener Kraft etwa 2 Stunden am Schienerberg oder Bodanrück. Dabei stehen der Spaß, die Geselligkeit und die Freude an der Natur im Vordergrund. Einfach dazu kommen oder Kontakt unter steffi.zieten@dav-konstanz.de aufnehmen.

Steffi Zieten



Oben: Kirchzarten 18.–21.5.2023

Mitte: Dahrer Felsenland

Unten: Pfälzer Wald

Hoch hinaus im Wallis



Die Wochen vor der geplanten Gemeinschafts-Skihohtour vom 12. bis 15. April 2023 in der Mischabelgruppe im Wallis waren geprägt von vielen Unwägbarkeiten. Nachdem die Veranstaltung im Vorjahr bereits wegen Schneemangel ausfallen musste, schauten wir immer wieder mit bangem Blick

Aufgrund fehlenden Schnees lief Jens kurzerhand unerschrocken barfuß den Waldpfad hinauf.

in die Wetterprognosen: Kommt endlich der erhoffte Schnee? Oder würde es auch dieses Jahr wieder nicht reichen? Als dann auch noch Elmar als einer der beiden Tourenleiter verletzungsbedingt kurzfristig ausfiel stand die gan-

ze Sache endgültig auf der Kippe. Doch dann kam zum Osterfest endlich der ersehnte Niederschlag und Jens erklärte sich dankenswerterweise bereit, die Organisation auch allein zu stemmen.

Zusammen mit unzähligen Touristen aus allen Herren Länder zwängten wir uns in den Zug nach Zermatt, stiegen aber kurz vor der Endstation in Täsch aus. Aufgrund fehlenden Schnees mussten wir die ersten fünfhundert Höhenmeter des Aufstiegs zur Täschhütte zu Fuß bewältigen – gar kein so leichtes Unterfangen, wenn man aus Gewichtsgründen die Ersatzschuhe zuhause gelassen hat. Während ein Teil unserer Gruppe es bereits am Vortag per Anhalter zur Schneegrenze geschafft hatte, lief der unerschrockene Jens kurzerhand barfuß den Waldpfad hinauf. Als wir dann aber erstmal Schnee unter den Fellen hatten, war der Aufstieg zur herrlich auf 2700m gelegenen Hütte



der SAC-Sektion Uto mühelos. Dort angekommen berieten wir unsere Möglichkeiten für die nächsten Tage. Die Lawinensituation war recht angespannt und das Wetter sollte wechselhaft bleiben. Dennoch entschieden wir uns am nächsten Morgen die Überschreitung Richtung Britanniahütte zu versuchen. Johannes und Florian hatten am Vortag schon etwas die Gegend auskundschaftet und so fanden wir im Morgengrauen problemlos den Weg Richtung Alphubeljoch. Im Aufstieg riss gerade zur rechten Zeit die dicke Wolkendecke auf und in der Ferne zeigte sich für einen Moment sogar das unverkennbare Matterhorn. Aber viel wichtiger

Am nächsten Morgen gab es allerdings keine Ausreden, es sollte der schönste Tag der Woche werden, bevor eine neue Niederschlagsfront aus Westen heranrollen würde.

als der schöne Fernblick: wir konnten so den kritischsten Aufstiegshang gut einsehen und eine sichere Spur wählen. Kurz vor Mittag erreichten wir das Joch auf knapp 3800m. Die Hüttenwirtin hatte am Vorabend gewarnt, uns bloß nicht verleiten zu lassen zum Gipfel des Alphubels aufzusteigen, erst wenige Wochen zuvor hatte es dort einen schweren Lawinenunfall gegeben. Selbstverständlich befolgten wir brav ihren Ratschlag und fuhren bei zunehmend schlechten Sichtverhältnissen angeseilt und im Schneckentempo über den Feegletscher Richtung des Skigebiets von Saas-Fee ab, alle zwei

Minuten anhaltend, um auf dem GPS unseren Standort im weißen Nichts neu zu bestimmen. Im oberen Bereich war der Gletscher gut eingeschneit und wir haben eine passende Spur gefunden. Nach einiger Zeit sahen wir schon die Schlepplifte in der Nähe, als wir uns doch noch verführen ließen, allerdings nicht von den Höhen, vor denen uns die Wirtin gewarnt hatte, sondern vielmehr durch eine zunächst scheinbar sanft Richtung Skigebiet abfallende Rinne. Wir waren zu weit nach Norden abgefahren und hatten den Kehrpunkt in Richtung Süd-West beim Punkt 3180m verpasst. Die Skilifte waren schon zum Greifen nahe, als wir einsehen mussten, dass wir der falschen Rinne gefolgt waren und der letzte Hangabschnitt zu riskant sein würde. Die Entscheidung an dieser Stelle war nicht einfach und es gab unterschiedliche Einschätzungen in der Gruppe. Bei guten Bedingungen wäre der Durchschlupf ins Skigebiet eventuell auch an unserer Stelle möglich gewesen. Letztendlich hat aber die Kombination von schlechter Sicht und den Lawinenproblemen Neu- und Triebsschnee den Ausschlag für das Umdrehen gegeben. Schweren Herzens stiegen wir nochmal einige hundert Meter auf, um zurück auf die richtige Route zu gelangen. Im Bereich des Übergangs zum korrekten Durchschlupf war dann noch einmal die Spaltensturzgefahr offensichtlich, sodass wir einige große Löcher umgehen mussten.

Entsprechend erschöpft erreichten wir schließlich am Abend nach über zwölf Stunden auf den Beinen die imposant auf 3000m gelegene Britanniahütte.

Am nächsten Morgen gab es allerdings keine Ausreden, es sollte der schönste Tag der Woche werden, bevor eine neue Niederschlagsfront aus Westen heranrollen würde. In aller



Früh verließen wir bei Eiseskälte unser Lager, doch spätestens als die Morgensonne die wunderschöne Gletscherlandschaft um uns herum zu beleuchten begann, waren die Strapazen des Vortags vergessen. Nach etwa zwei Stunden beschlossen wir uns aufzuteilen: Uwe und Florian zog es zum Fluchthorn (3795m) mit seinem einladenden Abfahrtshang, während Angela, Steffen, Johannes und Jens dessen großen Bruder, das Strahlhorn (4190m) angreifen wollten. Das Wetter spielte uns in die Karten und der beißende Wind flaute ab, sodass der Gipfelgrat zum Strahlhorn weniger anstrengend als befürchtet wurde; und die Jungs auf dem Fluchthorn konnten sogar eine gemütliche Jause auf dem Gipfel einlegen. Gut gestärkt fuhren wir in großen Schwüngen den Allalingletscher hinab zurück zur Britanniahütte – ein perfekter Bergtag.

Am Samstagmorgen bot sich leider dann ein anderes Bild. Vor den Hüttenfenstern dichter

Schneefall, keine Sicht, nirgends. Schnell war klar, dass es bei diesen Bedingungen mit der erhofften zweiten Überschreitung zur Monte-Rosa-Hütte nichts werden würde. Stattdessen übten wir uns in Demut und verbrachten den Vormittag mit Spaltenbergung und anderen Übungen in Hüttennähe. Gegen Mittag wurde der Schneefall immer stärker, der Lawinenwarndienst sagte sogar einen Anstieg auf Warnstufe 4 für den Sonntag voraus. So beschlossen wir, bereits einen Tag früher als ursprünglich geplant die Heimreise anzutreten. Dennoch sind wir alle mehr als nur auf unsere Kosten gekommen in diesen sehr abwechslungsreichen Tagen in den Höhen der Walliser Berge.

Florian Roth

Kleine Skitour ab Berghaus Malbun mit Hilde ... leider ohne Herbert



Durch ein Bachbett klettern - Ein bisschen Abenteuer muss sein.

Der Carsharing 9-Sitzerbus machte sich am Sonntag, 15. Januar 2023 mit acht motivierten Jugendlichen trotz schlechter Wettervorhersage in Richtung Berghaus Malbun auf, um eine kleine, den Bedingungen angepasste, Skitour zu machen.

Obwohl wir nur knapp 500Hm bei immer schlechter werdendem Wetter mit Schneefall und starkem Wind aufstiegen, konnten wir einen Gipfel (Hanenspil) erklimmen und haben Spitzkehren sowie Abfellen unter widrigen Be-



Trotz trübem Wetter beste Laune. Da konnten auch Sturm und Schneefall im weiteren Verlauf nichts dran ändern.



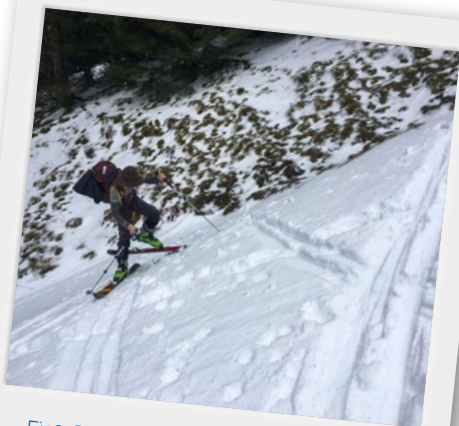
Obwohl wir nur knapp 500Hm bei immer schlechter werdendem Wetter mit Schneefall und starkem Wind aufstiegen, konnten wir einen Gipfel (Hänenspil) erklimmen

dingungen geübt. Auf der Abfahrt fanden wir eine schöne Rinne und genossen die Schwünge! Und auch bei der Abfahrt kam der Anspruch nicht zu kurz und so meisterten wir noch eine spannende Trage- und Kletterpassage.

Am Berghaus Malbun sind wir gesund und zufrieden, dass wir uns auf den Weg gemacht haben, wieder angekommen und entspannt nach Konstanz zurückgefahren.

Ganz herzlichen Dank an Hilde für die Organisation und die gute und souveräne Führung!

Susanne Wenig



Eine Runde Spitzkehren üben: Für manche die Erste überhaupt; für andere durfte es schon die feihändige Talspitzkehre sein.



Auch wenn es dieses Jahr nicht viel Schnee gab: wir haben genug gefunden um müde Beine zu bekommen.



In mystischem Licht ging es los.



Wenn Juleis Sturmfrei haben :) ...

Am Samstag, den 6. Mai begaben wir Jugenleiter*innen der Fluffy Berghühner uns mit dem Zug auf die Reise nach Brülisau im Alpstein. Bei guten Verhältnissen war der Plan, von Brülisau aus Hundstein und Marwees zu überschreiten und nach Wasserauen wieder abzustiegen. Der Alternativplan bei ungeeigneten Bedingungen war durchs Tal zum Widderalpsattel aufzusteigen, Hundstein und Marwees von unten zu bestaunen und am Sealpsee vorbei nach Wasserauen.

Hoch motiviert stapften wir also los. Kurz vor dem Sämtisersee durften wir schon eine Wandergruppe mit Tape versorgen, denen nach den ersten Metern eine Schuhsohle abfiel: Wie gut, dass sich sowas in einem Julei-Rucksack finden lässt.

Weiter ging es am Sämtisersee vorbei, an dem wir einen (oder eventuell waren es auch zwei) Frösche trafen. Vorbei an ein paar Murmeltieren laufend stellten wir fest, dass doch noch einiges an Schnee übrig war, und ent-



schieden uns zu unserem Plan zwei: Das Tal zwischen Hundstein und Marwees in Richtung Widderalsattel. Von hier an hatten wir den Weg bis zum Seealpsee für uns alleine (mit Ausnahme der Tiere). Mit ein paar Gämsen im Hintergrund, snackten wir unser Mittagessen und boulderten im Anschluss über einen Stein weiter nach oben. Die letzten Meter vor dem Sattel ging's dann über ein Schneefeld. Obwohl es am Anfang Unsicherheiten wegen des doch

Vorbei an ein paar Murmeltieren
laufend stellten wir fest, dass
doch noch einiges an Schnee
übrig war.

rutschigen und nassen Firns gab, spurten wir uns gekonnt von Grasinsel zu Grasinsel, bis wir den wunderschönen Widderalsattel zwischen Hundstein und Marwees erreichten. Ein Blick zum Hundstein bestätigte, dass der heute keine gute Idee gewesen wäre (zumindest nicht ohne Pickel und Steigeisen). Auf den geschafften Aufstieg musste dann erstmal eine Tüte Studentenfutter gekillt werden, während Loneli die Schneelage im Abstieg begutachtete.

Nach der windigen Pause ging es an den Abstieg – oder Abrutsch, was es im Endeffekt eher wurde. Unser Weg führte bergab an zwei Berghühnern vorbei über weite Schneefelder. Und warum auch laufen, wenn man den Weg auch knieschonender und schneller ab-surfen kann und dabei noch unendlich viel Spaß hat? Die nassen Füße waren es definitiv wert! Nach einigen Wettrennen, Begegnungen mit Büschen und eleganten Po-Landungen



führte unser Weg weiter auf einem schmalen Wanderweg abwärts gen Seealpsee. Wir hatten zwar glücklicherweise besseres Wetter als erwartet, aber nass wurden wir trotzdem: Das Schmelzwasser der Marwees verzauberte den Weg in einen tropischen Regenwald ohne grün und ohne Tropen. Am Seealpsee angekommen herrschte schon richtig Sommerstimmung. Es wurde geangelt, gegrillt, gewandert und in der Sonne gechillt. Wir entschieden uns für diesen Tag aber nochmal gegen das Baden und stiegen zügig ab, um den früheren Zug noch zu erreichen.

Laura, Flurina, Leonie und Simon
JDAV

Mit dem Bodensee-Ticket wirklich eine super ÖV-Tagestour und in einigen Wochen dann vermutlich auch schneefrei.





SPANIEN



8 Tage inkl. Flug
ab 1195,—

TENERIFFAS WANDERPARADISE - ZWISCHEN BERGEN UND MEER

Die größte der Kanareninseln erwartet Sie mit einer unglaublichen Vielfalt und lässt jedes Wanderherz höherschlagen. Bei einer solchen Tour darf der Teide mit 3718m nicht fehlen.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

8 Tage | 10 – 15 Teilnehmer*innen

EZZ ab € 195,—

Termine: 15.09. | 22.09. | 29.09. | 06.10. | 01.12. | 08.12. |
15.12.2023

www.davsc.de/ **ESTOPE**

TANSANIA



10 Tage
ab 2795,—

KILIMANDSCHARO - ZELT-TREKKING AUF DER LEMOSHO-ROUTE

Besteigen Sie mit uns den höchsten Gipfel Afrikas! Hoher Gipfel-erfolg durch sehr gute Akklimatisierung auf der abwechslungsreichen Lemosho-Route.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

10 Tage | 2 – 12 Teilnehmer*innen

EZZ ab € 125,—

Termine: 02.07. | 16.07. | 27.08. | 10.09. | 24.09. | 08.10. |
22.10. | 29.12.2023 und 07.01. | 21.01. | 04.02. | 18.02.2024

www.davsc.de/ **TANLEB**

Über 500 Wander- und Trekkingreisen weltweit zur Auswahl.

DAV Summit Club GmbH | Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Anni-Albers-Straße 7 | 80807 München | Telefon +49 89 64240-196





Zurück in die Berge, aber jetzt mit Nachwuchs

DAV-Familiengruppe Bergwachtel stellt sich vor

*Dreckpfoten-wettbewerb in den Höhlen.
Foto: Tobias Vogler*

Könnst ihr euch noch erinnern? 22 km bis zur nächsten Hütte: Kein Problem! 50 cm Neuschnee in den Alpen: Am Wochenende geht's auf Skitour. 15 Grad Plus im Frühling: Ziehen wir uns die Finger im Donautal lang.

Das war, bevor ihr Kinder hattet ... Und jetzt? Nach 100 m Wanderung hört ihr: „Ich hab Durst! Mir ist langweilig! Wie weit ist es denn noch?“ Nach 10 Minuten im Schnee erklingt das: „Es ist kalt. Ich hab' Hunger. Mein Handschuh ist nass! Ich muss mal!“ Nach dem zehnten Blick auf eine

trockene Felswand fragst du: „Ist es eigentlich ok, wenn wir die Kinder kurz am Baum festbinden, während wir endlich mal wieder eine Route klettern?“

Es geht auch anders. Und zwar mit gleichgesinnten Familien. Zehn Kinder laufen so schnell, dass die Eltern fast nicht hinterherkommen. Fünf Lawinschaufeln lassen die Kinder vergessen, dass Schnee kalt und nass ist. Sie bauen zur Not auch ohne Handschuhe bis Sonnenuntergang an ihren Iglus. Drei Familien am Fels



sorgen dafür, dass du selbst mal wieder dazu-kommst, eine Route einzuhängen.

Das ist das Geheimnis der DAV-Familien-gruppen: Gemeinsam als Familie mit anderen Familien draußen in der Natur unterwegs sein, Ideen und Tourenvorschläge austauschen und sich gegenseitig motivieren, grüne Hügel, graue Felsen und weißen Schnee immer wieder neu zu entdecken.

Die Bergwichtel sind eine von drei Fami-liengruppen der Sektion Konstanz. Bei den Bergwichteln sind alle Familien, die sich aktiv einbringen wollen, mit Kindern der Jahrgänge 2010 bis 2017 herzlich willkommen.

Von kurzen Ausflügen ins Umland bis hin zu Hüttenwochen im Fels und Schnee machen die Bergwichtel alles, was draußen Spaß macht und abenteu-erlich genug ist, um Kinder und El-tern gleichermaßen zu begeistern. Im Winter tummeln sich die Berg-wichtel besonders gerne auf Ski-tour oder auf der Piste im Schnee. Den Rest des Jahres findet man uns beim Klettern am Fels und auf kleinen Pfaden über grüne und graue Hügel. Auch die eine oder andere Höhle am Weges-rand bleibt vor den neugierigen Wichteln nicht verschont. Und auch auf dem Gletscher waren wir schon.



Nach 100m Wanderung hört ihr: „Ich hab Durst! Mir ist langweilig! wie weit ist es denn noch!“



Baumzähmen leicht gemacht.
Foto: Markus Beck

Für den Sommer und Herbst 2023 haben sich die Bergwichtel schon einiges vorgenommen. Neue Bergwichtel sind herzlich eingeladen, sich mit uns rauszutrauen:

Sa 13.05.2023 **Klettern** Hornberger Platte, Hornberg, Schwarzwald

Do 18.05.–So 21.05.2023 **Wandern, Bouldern** auf der Gauenhütte (Selbstversorger), Gauertal, Montafon

So 21.05.2025 **Niedere Seilaufbauten** über eine Schlucht. Tägerwiler Forst

Fr 16.06.–So. 18.06. **Klettern, Grillen, Höhlen** um Bad Urach, Campingplatz

Sa 24.06.–So 25.06.2023 Wander- und Kletterwochenende Campingplatz. Ziel: St. Gallenkirch, Montafon

So 02.07.2023 **Boote schnitzen** und Bootsrennen in der Klingenbachschlucht, Höri

Sa 08.07.–So 09.07.2023 **Kletterwochenende** Campingplatz. Ziel: Bieler See, Berner Jura

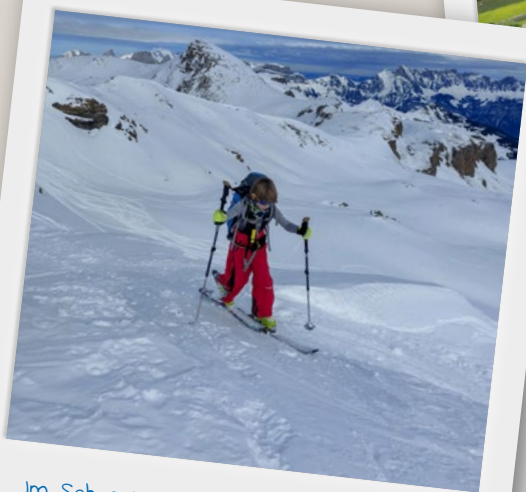
So 24.09.2023 **Abenteuer im Wald** voraussichtlich bei Liggeringen

Sa 30.09.2023 **Klettertag am Mägdeberg**, mit Grillen auf der Burg (falls zu kühl, dann nur grillen und Burg-Kraxeln :) Mägdeberg

So 26.11.2023 **Über Stock und Stein** Postenlauf, Raum Kreuzlingen-Konstanz

Seit Anfang des Jahres werden die Bergwichtel von Anke Beck und Diana Friedemann zusammengehalten. Interessenten können sich gern bei uns melden DAVBergwichtel@gmx.net. Als Mitglieder auf unserer Mailingliste erhält ihr Programminfos und Erinnerungen per Mail und bekommt auch mit, wenn der eine oder andere Wichtel spontan nach draußen einlädt.

Anke Beck und Diana Friedemann



Im Schneckentempo hoch und viel schneller runter. Foto: Sebastian Tomczyk

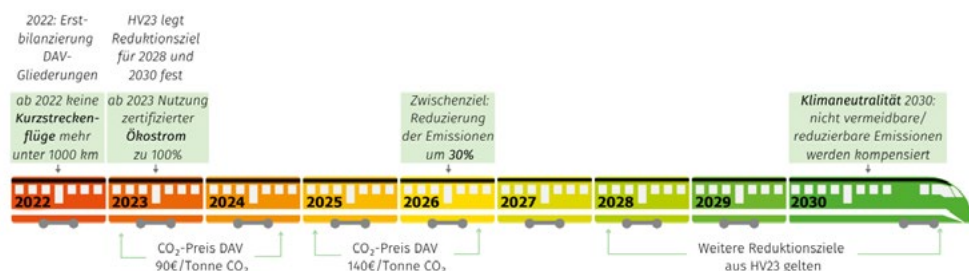


Tobias vogler - Hoch hinaus im Donautal.



DAV-Fahrplan für echten Klimaschutz

(Artikel erstmals veröffentlicht in der Panorama-Ausgabe 1/22 von Georg Hohenester)



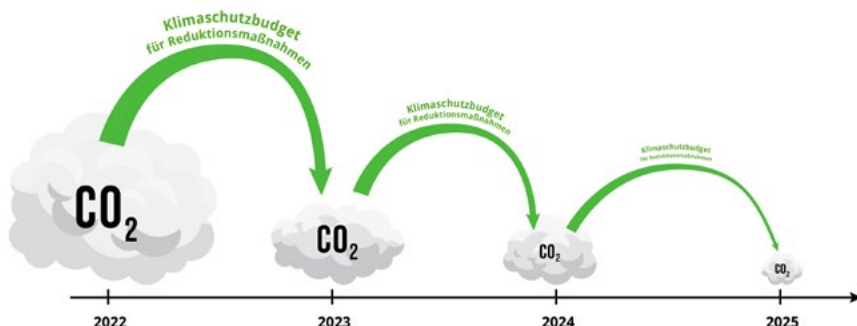
Der DAV hat ein großes und überaus wichtiges Ziel: Bis 2030 ist der DAV klimaneutral – by fair means. Das bedeutet: Es kommt nicht nur aufs Ziel an, sondern auch auf den Weg und die Hilfsmittel. Doch welchen Weg wird der DAV beim Klimaschutz einschlagen?

Nach der Selbstverpflichtung zum Klimaschutz auf der Jubiläums-Hauptversammlung 2019 arbeiteten zwei Projektgruppen an einer **übergeordneten Klimaschutzstrategie** und einem **detaillierten Klimaschutzkonzept**. Beide Papiere wurden auf der Hauptversammlung im Oktober 2021 in Friedrichshafen mit großer Mehrheit angenommen.

Eckpunkte Klimaschutzstrategie

- Alle Aktivitäten des DAV werden geprüft, der Klimaschutz mit hoher Priorität berücksichtigt.
- Das zentrale Prinzip **„Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“** soll den CO₂-Fußabdruck in den Jahren bis 2030 immer weiter verkleinern.
- Die Klimaneutralität bis 2030 soll vorrangig mit Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen erreicht werden, Kompensation erst danach erfolgen.

Das Klimaschutzkonzept beschreibt wesentlich das Vorgehen im Verband und die „Werk-



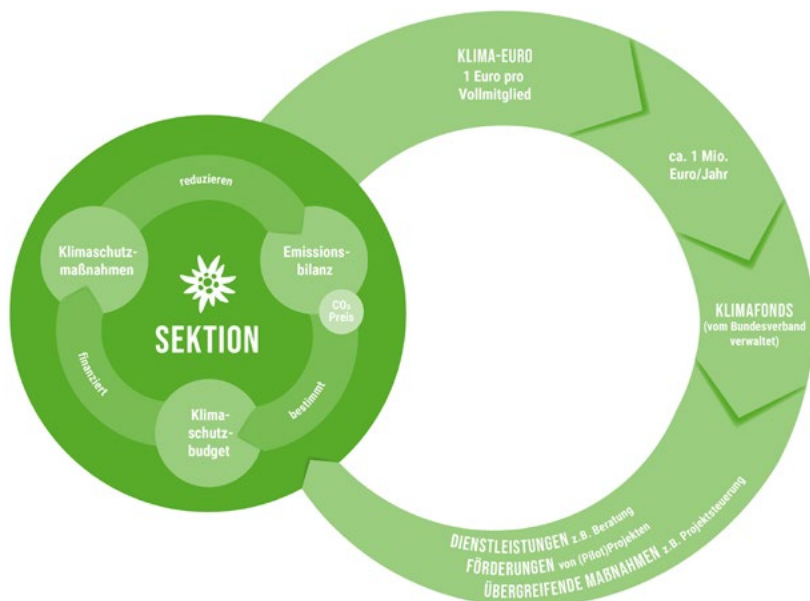
zeuge“, mit deren Einsatz in den nächsten Jahren möglichst viele Emissionen in den Gliederungen des DAV (Bundesverband, regionale Gliederungen wie Landes-/Bergsportfachverbände, Sektionentage, Sektionen) vermieden oder reduziert werden sollen.

Kernelemente Klimaschutzkonzept

- Ab 2022 erfassen die DAV-Gliederungen ihren CO₂-Ausstoß in einer **Emissionsbilanzierung**. Das dafür vom Bundesverband zur Verfügung gestellte einheitliche Instrument berücksichtigt die Vorgaben des international anerkannten Greenhouse Gas Protocols. Die gewonnenen Referenzwerte dienen dazu, die Wirksamkeit der Klimaschutzmaßnahmen regelmäßig zu überprüfen. Diese und weitere Bilanzierungen im jährlichen oder zweijährlichen Rhythmus bestimmen auch das jeweilige zweckgebundene Klimaschutzbudget der DAV-Gliederungen.
- 2023/2024 speisen sich die Klimaschutzbudgets aus dem **DAV-internen CO₂-Preis** von 90 € pro Tonne CO₂-Ausstoß. Für 2025/2026 erhöht sich der CO₂-Preis auf 140€ pro Tonne, für die Folgejahre wird er von der Hauptversammlung neu festge-

legt. Die Klimaschutzbudgets finanzieren Klimaschutzmaßnahmen, um den eigenen CO₂-Ausstoß zu verringern und die Emissionen kontinuierlich zu verkleinern. Die Kompensation verbleibender Emissionen über zertifizierte Projekte außerhalb des DAV ist erst ab 2030 vorgesehen.

- Der seit 2021 erhobene Klimaeuro (pro Vollmitglied ein Euro) fließt in den verbandsübergreifenden **DAV-Klimafonds**, der aktuell (Pilot-)Projekte mit Vorbildcharakter innerhalb der Sektionen fördert und auch sektionsübergreifende Maßnahmen wie Beratungsleistungen durch den Bundesverband finanziert. Neue Richtlinien zur Förderung aus dem DAV-Klimafonds wird die Hauptversammlung 2022 beschließen.
- **Zwischenziele:** Bis 2026 reduzieren die DAV-Gliederungen ihre Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2022 um 30 Prozent. Die Hauptversammlung 2023 soll weitere Reduktionsziele für die Jahre 2028 und 2030 festlegen.
- **Selbstverpflichtungen** mit Signalwirkung: Verzicht auf Kurzstreckenflüge unter 1000 Kilometer Luftlinie ab 2022 (Abweichungen nur in zwingenden Ausnahmefällen); hundertprozentige Nutzung von zertifiziertem



Ökostrom in allen DAV-Einrichtungen mit Netzanschluss ab 2023.

- Ab 2022 werden **Klimaschutzkoordinator*innen** in den DAV-Gliederungen benannt. Sie sollen die Emissionsbilanzierung koordinieren, Klimaschutzaktivitäten entwickeln und deren Umsetzung unterstützen.
- Bereits erarbeitete Kataloge von **Klimaschutzmaßnahmen** für Aktivitäten in den Bereichen Mobilität (z. B. Anreise mit Öffis, Sektions- oder Carsharing-Bussen, Bergbusse), Infrastruktur (z. B. Photovoltaikanlagen auf Kletterhallen/Geschäftsstellen), Verpflegung & Ernährung (z. B. Rezeptsammlung klimafreundliche Gerichte für Hütten und Kletterhallen), Kommunikation und Bildung (z. B. Schulung & Beratung für Sektionen, kontinuierliche Information) sollen die DAV-Gliederungen darin unterstützen, passende Vermeidungs- und

Reduktionsmaßnahmen zu identifizieren und umzusetzen.

- Das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 **gilt auch für die DAV Summit Club GmbH**. Für das DAV-Tochterunternehmen wird jedoch aufgrund der speziellen Situation als Marktteilnehmer ein eigenständiges Konzept entwickelt.

Die Projektgruppe Klimaschutz des Bundesverbandes wird den Weg zur Klimaneutralität weiter begleiten. Wichtig ist ein möglichst einheitliches Vorgehen in allen Gliederungen des DAV, denn die Anstrengungen für den Klimaschutz können nur gemeinsam gemeistert werden.

Der Fahrplan steht, nun heißt es: sich auf den Weg machen und den Klimaschutz engagiert und motiviert anpacken.

Weitere Infos zum Klimaschutz im DAV unter alpenverein.de/wirfuersklima

Zwischenbericht aus der „Projektgruppe Klimaschutz“



Seit Jahresende 2022 hat sich die neu gegründete Projektgruppe im monatlichen Turnus getroffen und sich damit auseinandergesetzt, wie sich der Klimaschutz in den Vereinsaktivitäten voranbringen lässt. Der DAV hat sich über die letzte Hauptversammlung das Ziel einer Klimaneutralität bis 2030 gesetzt, was insbesondere im Bereich der Mobilität große Herausforderungen mit sich bringt. Denn die bisherigen Bilanzierungsergebnisse zeigen, dass Mobilität der wichtigste Hebel bei der Reduktion von Treibhausgasen ist.

Das Setzen aufs Auto als maßgeblichem Zubringer zu Vereinsaktivitäten muss dabei aus folgenden Gründen hinterfragt werden:

1. Jedes Auto braucht zusätzliche Energie im Vergleich zu den „ohnehin“ fahrenden öffentlichen Verkehrsmitteln.
2. Selbst unter neu zugelassenen Autos beträgt der Elektrofahrzeuganteil derzeit nur 15%, bei der Stromerzeugung liegt der erneuerbare Anteil wiederum bei etwa 50%.
3. Folglich werden bis 2030 die meisten Autofahrten noch nennenswert Treibhausgasemissionen verursachen.

Orientiert man sich am „Klimaschutz-Urteil“ des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März 2021 ist klar: Wir müssen vor 2030 maßgebliche Schritte zur Emissionsreduktion unternehmen, um uns und nachfolgenden Generationen gewohnte Freiheiten auch für die Zeit nach

2030 zu erhalten. Etwas Einschränkung in der Gegenwart wird damit unausweichlich verbunden sein. Doch wie lässt sich ein Umstieg auf den ÖPNV so attraktiv wie möglich gestalten, um nicht nur überzeugte Idealist*innen dafür zu gewinnen?

Folgende Punkte hat die Projektgruppe diesbezüglich für wichtig erachtet:

1. Privilegieren von finanziellen Anreizen über Verbote.
2. Ehrenamtsfreundliche Ausgestaltung, da z. B. Tourenleitende eine Schlüsselposition bezüglich der Art der Anreise innehaben.
3. Verbindung mit der ohnehin geplanten Einführung von Tourengebühren, um die Abwicklung so einfach wie möglich zu gestalten. Ergebnis war ein Vorschlag für das Einführen distanzabhängiger Touren-Gebühren für Teilnehmende. Im Falle einer ÖPNV-Anreise sind Ermäßigungen auch für Teilnehmende möglich, für Tourenleitende ist zudem eine „Bonuszahlung“ geplant. Der Vorschlag wurde vom Vorstand im April angenommen. Er wird nun mit der Zielsetzung einer Anwendung aufs Tourenprogramm 2024 weiter ausgearbeitet. Hierbei werden die Bedürfnisse der Tourenleitenden berücksichtigt. Interessierte Tourenleiter*innen werden sich voraussichtlich noch im Lauf des Sommers während eines dafür anberaumten Treffens einbringen können.



Die Projektgruppe Klimaschutz wird sich darüber hinaus langfristig auch noch mit weiteren Maßnahmen zur Reduktion der sektionseigenen Treibhausgasemissionen auseinandersetzen und Vorschläge für einen relevanten Klimaschutz in der Sektion machen.

„Projektgruppe Klimaschutz“ sucht Mitglieder!

In der Sektion Konstanz gibt es viele Möglichkeiten, sich zu engagieren. Nicht alle haben jedoch die Zeit oder Ausbildung, um selbst Touren anzubieten. Wer sich dafür engagieren möchte, dass wir mit guten Ideen und erfolgreicher Kommunikation den Klimaschutz im Rahmen unserer Vereinsaktivitäten voranbringen, ist in unserer Projektgruppe genau richtig! Damit es

in einem Themenfeld mit viel Diskussionsbedarf nicht zu unübersichtlich wird, suchen wir gezielt Personen mit Qualifikationen und Interessen in den folgenden Bereichen:

- Vereinsinterne Kommunikation, Sammlung von Best-Practice-Beispielen
- Nachhaltige und klimafreundliche Ernährung
- Tourenleiter*innen

Bei Interesse stehen Alexandra und Elena von der Geschäftsstelle (info@dav-konstanz.de) oder Lorenz als Leiter der Projektgruppe (lorenz.heublein@dav-konstanz.de) gerne zur Verfügung.

Lorenz Heublein
Fachreferent Naturschutz & Umwelt



vobakn.de

Wir unterstützen alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder.

Gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.



Berge ohne Auto – Erfahrungsbericht eines Berufsreisenden

Wrums ... Es rumpelt und poltert, während sich mehrere Kubikmeter rötlicher, vormals fester Gneis lautstark in die Tiefe stürzen. Rechts an einer Zweierseilschaft vorbei, links an einer anderen und zum Glück noch vor einer ganzen Schlange an Menschen, welche sich in der Querung befinden, findet der Felssturz den Weg ins Couloir. Danach donnert alles weiter Richtung Triftgletscher. Ist da gerade wirklich nochmal alles gut gegangen? Mein Gast und ich stehen in sicherer Entfernung und prüfen die Situation: Ja, tatsächlich, alle fernen bunten Flecken bewegen sich, geben sich gegenseitig Zeichen, Daumen hoch, alles OK – Wirklich nochmal Glück gehabt!

Was war gerade passiert? Dass im Couloir, welches von der Gabel hinunterzieht, das Gestein brüchig ist, das ist nicht neu. Aber genau deswegen klettert man am Normalweg des Zinalrothorns auf der das Couloir begrenzenden Felsrippe. Hier ist das Gestein rötlich verwittert, normalerweise ein sicheres Zeichen für solide Felsqualität. Jetzt klafft in der rötlichen Rippe ein großes, hellgraues Loch. Das war kein Steinschlag mehr, das war ein kleiner Bergsturz! Und dabei bleibt es im Sommer 2022 nicht. Die Liste ist lang: Das Matterhorn ist einen Monat lang de facto gesperrt, zu steinschlaggefährdet. Der Normalweg aufs Lagginhorn musste verlegt werden, nicht mehr sicher begehbar. Dann noch einen Bergsturz am gleichen Gipfel am Südgrat, niemand wusste zunächst, ob die

Tour begehbar ist. An komplexere Eistouren ist gar nicht zu denken: Die Weissmies-Nordflanke ist unbegehbar, der Grenzgletscher an der Monte Rosa Harakiri und der berühmte Eisgrat am Ober Gabelhorn lässt sich in dem Sommer komplett im Fels umgehen. Und das ist nur die Bilanz in einem kleinen Eck des Wallis. Über den Mont Blanc fange ich besser gar nicht erst an zu erzählen.

Scheiß Klimaerwärmung!

Aber da Jammern nichts hilft, habe ich vor einer Weile beschlossen, etwas zu ändern. Als Berg- und Skiführer lege ich jährlich sehr viele tausende Reisekilometer zurück. Anstatt die

Ich genieße es mehr und mehr nach einem Frühstück um drei Uhr und einer langen Bergtour mich im Zug zurückzulehnen, die Gedanken schweifen zu lassen und mich auszuruhen.

Verantwortung dafür auf meine Gäste zu schieben – mein Angebot schafft ja erst ihre Nachfrage – habe ich mein Auto verkauft und fahre nur noch mit dem öffentlichen Verkehr. Flugreisen biete ich nicht an, es gibt noch so viel zu tun in den heimischen Alpen. Aber mit Zug und Bus in die Berge, und das auch noch beruflich und in hoher Taktung, geht das denn überhaupt gut?

Ja, und wie!

Nach dem Schreck am Zinalrothorn setze ich mich in den Zug von Zermatt hinunter Richtung Rhôneal, zücke das Handy und rufe die SBB-App auf. 15 Sekunden später ist das Ticket nach Saas Grund gebucht. Der Zug rollt los, vorbei am



Parkhausdorf Täsch und weiter über St. Niklaus. In Stalden wartet der Postbus am Bahnhofsvorplatz auf die Fahrgäste und fährt los, sobald alle umgestiegen sind. In Saas Grund angekommen wuchte ich meine riesige gelb-orangene Reisetasche mit Rollen aus dem Bus, laufe kurz zum Campingplatz und stelle dort mein Zelt auf. Morgens geht es früh weiter mit vier Gästen aufs Allalinhorn. Der Gästekarte sei Dank kostet nicht einmal der Bus nach Saas Fee etwas. Dabei ist dieser perfekt auf die erste Seilbahn abgestimmt, die morgens um sieben Uhr den Weg Richtung Berg vereinfacht. Wer will da noch die horrenden Kosten des Parkhauses zahlen? Nachmittags wieder runter, zurück mit Bus und Bahn nach Zermatt und auf dem dortigen Campingplatz wieder das Zelt aufstellen. Noch einmal Kosten fürs Parkhaus in Täsch gespart, meine Gäste freuen sich. Morgens aufs Breithorn über den Normalweg, dann wieder runter mit dem Zug, dieses Mal ganz bis nach Visp. Jetzt folgt meine Lieblingsstrecke: Wenige Minuten nach Verlassen des Bahnhofs rauscht der Zug in den Lötschberg-Basistunnel und taucht gute 15 Minuten später kurz vor Spiez am Thunersee wieder in die grüne Landschaft ein. Bald darauf bin ich zurück in Grindelwald, wo mein Bergführersommer begonnen hat. Für Menschen im Auto ist der Wechsel zwischen Walliser Alpen und Berner Oberland ein Albtraum und zumindest halbtagesfüllend. Mit dem Zug dauert es kaum mehr als der Wechsel des Tales innerhalb des Oberwallis.

Genau aus diesem Grund verbringe ich meinen Führungssommer in der Schweiz. Sechs Wochen nehme ich bei meiner Arbeit als Bildungsreferent der JDAV Baden-Württemberg frei, um in dieser Zeit Gäste in meine geliebten Berge zu führen und sie dort auszubilden. Als

staatlich geprüfter Berg- und Skiführer ist der Sommer die Hauptsaison, auf 28 Viertausender werde ich in den sechs Wochen in 2022 kommen. Im Vorfeld schränke ich mich auf die beiden Gebiete Oberwallis und Berner Oberland ein und kommuniziere das auch meinen Gästen so. Hier ist der „ÖV“, wie die Schweizer ihren öffentlichen Verkehr liebevoll nennen, optimal ausgebaut, aber das gilt eigentlich für die gesamte Schweiz. Zwischen diesen beiden Gebieten kommt man jedoch wirklich perfekt hin und her und mit beiden Gebieten zusammen deckt man entspannt die Hälfte der Nachfrage an Bergführungen in der Schweiz ab. Also keine nächtlichen Umzüge an den Großglockner, aber eben leider auch keine Meije-Überschreitung in der Dauphiné. Doch auch mit dieser kleinen Einschränkung gibt es mehr als genug Arbeit: Nur ein Ruhetag während der gesamten sechs Wochen spricht für sich. Meine Gäste haben keine Probleme mit der Einschränkung, es gibt für sie mehr als genug Auswahl im gesteckten Umkreis. Ob Eiger Mittellegigrat, Traverse der gesamten Nadelgratkette oder fünftägige Gebietsdurchquerung rund um den Aletschgletscher, quasi alles ist möglich! Mit etwas mehr Bahnfahren lässt sich die Auswahl an Tourenzielen nochmals vergrößern, die Bernina, der Festsaal der Alpen, ist ebenfalls gut mit dem Zug erreichbar. Und selbst nach Chamonix führt ab Martigny eine wirklich einzigartige Schmalspurbahn.

Meine Bilanz nach sechs Wochen fast täglichen Bahnfahrens, frei nach Lynn Hill: „It goes, boys!“. Nur ein einziges Mal einen Umstieg verpasst, dafür viele tausende Kilometer Bahnfahrten und gelegentlich einen Bus ohne jegliche Probleme. Ich genieße es mehr und mehr nach einem Frühstück um drei Uhr und einer langen Bergtour mich im Zug zurückzulehnen,

die Gedanken schweifen zu lassen und mich auszuruhen. An den Bahnhöfen fühle ich mich zu Hause, die verschiedenen Verbindungen bekommen ihren eigenen Charakter, ich lerne die Umstiege mit der Zeit auswendig und das SBB-Personal erkennt mich regelmäßig wieder – der riesigen gelb-orangen Tasche sei Dank. Darin befindet sich mein Hausstand für sechs Wochen: Übernachtungs- und Kochutensilien, Kleidung für zwei oder drei Wochen (Campingplätze haben Waschmaschinen) und natürlich jede Menge Bergsportausrüstung. 30 Kilo kommen schon zusammen, aber das Ding hat ja Rollen.

Warum also fahren noch so viele Menschen mit dem Auto in die Berge? Gerade bei uns Bergbegeisterten trägt der Freizeitreiseverkehr einen erheblichen Anteil an unseren persönlichen CO₂-Emissionen. Somit lässt sich gerade hier viel bewirken. Warum ändern wir das nicht, nicht zuletzt unseren Bergen zuliebe?

Ist es die Bequemlichkeit, die uns ans Auto bindet? Deutlich länger braucht man mit dem Zug in die Berge nicht, zumindest in der Schweiz. Besonders bei den weiter entfernten Zielen ist der Zug manchmal sogar schneller, z.B. ins Wallis. Und wer einmal nach einer 12-stündigen Hochtour mit dem Zug anstelle des Autos zurückgefahren ist, wird nie wieder auf den Luxus verzichten wollen, beliebig einschlafen zu können und nicht selbst fahren zu müssen.

Ist es der Preis, der die Menschen abschreckt? Zugegeben, ein Zugticket von Konstanz nach Grindelwald kostet auf den ersten Blick 100 Schweizer Franken. Aber das ist nicht der realistische Preis, der liegt deutlich niedriger. So wie es in Deutschland die BahnCard gibt, hat die Schweiz ihr Halbtax. Nur ist das Halbtax viel besser als ihr deutsches Pendant und kostet dabei deutlich weniger. Für 165 Franken pro

Jahr kosten alle Züge, Busse und, gut festhalten, die allermeisten Seilbahnen nur noch die Hälfte. Das bezieht teure Bahnen wie die Jungfrauabahn und die Gondel aufs Klein Matterhorn mit ein. Einmal mit dem Zug nach Grindelwald, aufs Jungfraujoch und zurück und schon hat sich die Investition mehr als ausbezahlt. In Österreich kostet die Vorteils card sogar nur 66 €. Wer umgekehrt denkt, dass die Fahrt mit dem Auto nach Grindelwald und zurück nur 60 € für das Benzin kostet, tappt in eine typische Falle. Ein Auto kostet deutlich mehr als den Sprit, eher das Vierfache, wenn man die Abnutzung, Versicherung, Reparaturen und Steuern mit einbezieht. Als Mensch, der kein Auto mehr besitzt, kann ich bestätigen: Ich lebe günstiger ohne Auto, nicht teurer.

Was viele von uns wirklich davon abhält, die Öffentlichen in die Berge zu nehmen, ist die pure Gewohnheit, das Auto zu benutzen. Für wen es Alltag ist, dass Bergsport auch Motorsport ist, kann sich eine andere Art, in die Berge zu kommen, kaum vorstellen. Dabei ist es gar kein teurer Verzicht, mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Berge zu kommen, gerade von Konstanz aus. Es wird schnell zur ersten Wahl, wenn man erst die Vorzüge kennenlernt. Wenn es für mich als Berufsreisender funktioniert, der gewissen Effizienz- und Sachzwängen unterliegt, dann funktioniert es erst recht für die Wochenendausfahrt. Wer es noch nicht versucht hat, kann es nicht wissen.

Daher ein Appell an alle: Probiert es aus. Bitte! Damit wir das Zinalrothorn auch in 20 Jahren noch besteigen können.

Arne Arts

*Bildungsreferent der JDAV Baden-Württemberg
Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer*

Aus der Region für die Region.



Ruppaner

Das Bier vom See.
www.ruppaner.de





The last mile



Wenn ich mich daran erinnere, wie wir früher zum Klettern gefahren sind, dann denke ich an lange Autobahnfahrten in engen Autos, Red Hot Chili Peppers und Eisdielen in Arco. Beim Gedanken an diese langen Autofahrten kriegt man doch ein bisschen ein schlechtes Gewissen, wie wenig wir über unseren Impact in Sachen Klima nachgedacht haben. Das ist heute auf jeden Fall in großen Teilen der JDAV und des DAV anders, der

Die Jugend der Sektion hat das Problem der letzten Meile auch erkannt und investiert aktuell in den Aufbau eines kleinen E-Bike-Fuhrparks. Dieser soll helfen, die Aktionen der JDAV Konstanz klimafreundlicher zu gestalten.

Klimaschutz ist in aller Munde. „Vermeiden und Reduzieren“ ist das Gebot der Stunde. Aber wie setzen wir dieses Vorhaben, weniger CO₂ auszustößen, in der JDAV um?

Klar, man kann den Städte-Trip nach Hamburg mit dem Zug statt dem Auto planen und zur Schule oder Uni mit dem Fahrrad pendeln. Aber wie mache ich das bei der Sommerausfahrt ins Donautal mit meiner Kindergruppe? Die Sechs- bis Zehnjährigen können noch nicht Vorräte und Camping-Gepäck für eine ganze Woche transportieren. Und wie komme ich zur Jugendleiterschulung auf die Steinsee-Hütte in den Lechtaler Alpen? Der Zug fährt bis Landeck, ab da sind es aber nochmal knapp 10 Kilometer und 700 Höhenmeter bis zum Hüttenparkplatz

– ein strammes Programm, wenn danach noch der „richtige“ Hüttenzustieg kommt. Wie so oft, scheitert die umweltfreundliche Anreise bei diesem Szenario an der sogenannten letzten Meile.

Auch die Jugendbildungsstätte der JDAV in Hindelang (Jubi) hat dieses Problem: Die öffentliche Anreise zur Jubi ist zwar etwas beschwerlich, aber machbar. Vor Ort wollen Jugendkurse und Jugendleiterschulungen bei ihrem Besuch aber ja nicht nur die Berge direkt neben der Jubi besteigen, sondern zum Beispiel das Hintersteiner Tal erkunden – ein Ziel, das ein paar Kilometer entfernt liegt und damit Tagestouren deutlich verlängert. Die 9-Sitzer „Jubi-Busse“ von früher oder Privat-PKW sind heute keine Option mehr, die Mobilität vor Ort soll doch dekarbonifiziert werden. Es musste also eine Lösung her, die ohne Autos funktioniert.

Im Rahmen eines neuen Mobilitätskonzepts wurde dazu der Fahrrad-Fuhrpark der Jubi in den letzten Jahren aufgestockt und modernisiert. Martin Herz, der Leiter der Jugendbildungsstätte sagt dazu: „Unser Fahrradstadel am Parkplatz ist jetzt fertig. Dort sind die Bio-Bikes dann für Teamer*innen frei zugänglich im Obergeschoss, die 4 E-Bikes, die Anhänger und die Fahrradwerkstatt sind im Erdgeschoss. Durch die höhere Sichtbarkeit erhoffen wir uns eine Steigerung der Nutzungsrate.“

Ein Trainer C Skibergsteigen Kurs des DAV hat die Räder im Winter 2021/22 auch schon ausprobiert und ein sehr positives Fazit gezogen: „Es hat sehr viel Spaß gemacht und hat sich irgendwie wie eine kleine Expedition angefühlt, direkt von der Jubi aus den ein oder anderen Berg zu besteigen.“

Auch in den Grundausbildungen werden die Räder immer mehr verwendet: Ob zur Anreise zu einer Tagestour oder zum Einkaufen vor einer Biwak-Übernachtung eignet sich so ein Bio-Radl super, große Gepäckmengen können mit E-Bike und Anhänger transportiert werden. Nun verbringen wir aber nicht jedes Wochenende an der Jubi, welche Möglichkeiten gibt es für die Sektionen?

Hier gehen wir in Konstanz schon einen neuen Weg: Die Jugend der Sektion hat das Problem der letzten Meile auch erkannt und investiert aktuell in den Aufbau eines kleinen E-Bike-Fuhrparks. Dieser soll helfen, die Akti-

„Es hat sehr viel Spaß gemacht und hat sich irgendwie wie eine kleine Expedition angefühlt, direkt von der Jubi aus den ein oder anderen Berg zu besteigen.“

onen der JDAV Konstanz klimafreundlicher zu gestalten. Wir denken zum Beispiel an den Outdoor-Erste-Hilfe Kurs, der alle zwei Jahre als Wochenend-Fortbildung in der näheren Umgebung stattfindet. Hier müssen 30 hungrige Mäuler gestopft werden, die Lebensmittel sollen zukünftig mit dem E-Bike-Anhänger transportiert werden. Ebenso sollen die E-Bikes bei den großen Sommer-Ausfahrten das „Begleitauto“ ersetzen, das bisher Essen von zuhause geliefert und vor Ort das Material transportiert hat. In den kommenden Jahren soll das Konzept „Anreise mit dem Zug, Unterstützung durch das E-Bike vor Ort“ ausprobiert werden.

Eine weitere Anwendung soll auch die Anreise zu Jugendleiter-Schulungen sein: Die E-Bikes ermöglichen eine kraftsparende Anreise zum Hüttenparkplatz sowie die umweltfreundliche Anreise zu vielen Hütten in den Mittelgebirgen, die oft nicht gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angeschlossen sind. Die E-Bikes sollen dabei auch den Trainer*innen der Sektion für die Anreise zu ihren Schulungen zur Verfügung stehen.

Wir werden sehen, wie wir dieses neue Konzept umsetzen und wie es von den Ehrenamtlichen der Sektion angenommen wird. Ein Antrag an den Klimafonds des Bundesverbands wurde von der Sektionsjugend gestellt – und auch positiv beschieden! Diese Unterstützung von 50% der Kosten wurde sehnlichst erwartet, da sonst ein Betrag von immerhin 6.000 € für zwei E-Bikes inkl. Anhänger ins Haus gestanden hätten.

Selbstverständlich ist es immer angenehmer ins Auto zu steigen und einfach loszufahren, anstatt das Velo durch den vollen Zug zu schleppen. Ein effektiver Klimaschutz wird aber von uns allen zumindest ein bisschen Einsatz verlangen. Auch scheuen viele die vermeintlich hohen Kosten der umweltfreundlicheren Alternativen. Langfristig werden die Investitionen in moderne, klimafreundliche Energieversorgung und Mobilitäts-Infrastruktur jedoch günstiger sein als die noch höheren Kosten der Klimawandelfolgen abzufedern.

Niko Lindlar
Jugendreferent



Herzlich willkommen auf der

KONSTANZER HÜTTE 1688 m

1990 erbaut von der Sektion Konstanz
des Deutschen Alpenvereins.



700m Luftlinie entfernt von der
1885 erstellten, 1963 und 1981
erweiterten Hütte, die 1988 durch
einen Erdrutsch zerstört wurde.



Fehlerteufel

In den Mitteilungen 02/22 ist mein Bericht „Des einen Leid, des anderen Freud“ erschienen. Leider war der erste Absatz falsch übernommen. Richtig hieß es:

Des einen Leid, des anderen Freud – Alpenpässeweg vom Albulapass ins Valser Tal 21.08. bis 27.08.2022

So kam ich sehr kurzfristig nach der Absage einer Bergkameradin auf den nun freien

Platz der von Petra Spangehl hervorragend geplanten Tour und von Sandra Graf geführten Tour. Doch der Reihe nach: Wir – Barbara, Doris, Hans-Dieter, Jutta, Marina, Sandra und ich (Anne) – trafen uns am Samstag, kurz vor 6 Uhr in Konstanz und fuhren mit der SBB nach Spina, 1.815 m, am Albulapass.

Anne Müller



Druckerei DB GmbH

Fritz-Arnold-Str. 23

DE-78467 Konstanz

Tel. 0 75 31/2 50 58

info@druckerei-db.de

www.druckerei-db.de

*Wir engagieren uns im Druckbereich
und bieten unseren Kunden ein komplettes
und flexibles Dienstleistungsangebot!*



Herausgeber

Sektion Konstanz
des Deutschen Alpenvereins e. V.
Hegaustraße 5, 78467 Konstanz
Telefon: 0 75 31-2 17 94
Fax: 0 75 31-28 29 50
E-Mail: info@dav-konstanz.de
Internet: www.dav-konstanz.de

Geschäftsstelle Öffnungszeiten

Bitte informiert euch auf der Homepage:
<https://www.dav-konstanz.de/service/geschaeftsstelle>

Bankverbindung

Sparkasse Bodensee
IBAN: DE 15 6905 0001 0000 039339

Gläubiger-Identifikationsnummer

DE85ZZZ00000136179

Redaktion

Steffi Zieten

Mit dem Redaktionsteam:

Werner Breinlinger, Elena Hestermann,
Ottokar Groten

Layout

Michael Dörfer, www.design.doerfer.info

Druck

Druckerei DB GmbH, Konstanz

Auflage

4.600 Exemplare
3.216 Empfänger der digitalen Ausgabe

Redaktionsschluss

Heft 147, 1. Okt. 2023

Bitte denken Sie beim Einkaufen an unsere Inserenten und Gönner, denen wir herzlich für die Unterstützung danken:

Bodensee Therme

DAV Summit Club

DB Druckerei

Dörfer, Kommunikationsdesign

Dr. Lang Group

Erlebniswald Mainau

Holz Art

Kletterwerk

Konstanzer Hütte

Magic Mount

Ruppaner Brauerei

Sparkasse Bodensee

Sport Müller

Volksbank Bodensee

ZEPF Schmierungstechnik

Organigramm der Sektion Konstanz

